MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1886

298 (19.12.1886) 3. Blatt Abendausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-5504

Nr. 298. 3. Blatt. Abendausgabe. Badische Volks-Zeitung. Sonntag, 19. Dezember 1886.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt. Erscheint täglich. Sonn- und Festtage ausgenommen. Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

* Die Militärvorlage.

Man darf ohne Weiteres der Mittheilung der Offiziösen Glauben schenken, daß Kaiser Wilhelm mit Spannung und nachgerade mit einer gewissen Ungeduld dem Schicksale der Militärvorlage im Reichstag entgegensehe. Denn trotz der persönlichen Mahnungen, die er an die Präsidenten des Reichstages bei Gelegenheit ihres Empfanges richtete, trotz der wiederholten Erklärungen der Regierung über die Dringlichkeit der Beschlußfassung und trotz des Ernstes der Weltlage, dem sich kein Mensch im deutschen Reichstag entzieht, verlautet in einem Theil der Oppositionspresse die Absicht, die schon endlosen Berathungen der Militär-Kommission am Schluß dieser Woche abzubrechen, ohne es zuvor noch zur Beschlußfassung der Kommission kommen zu lassen. Nun wird selbst von liberaler Seite zugegeben, daß es vollkommen im Bereiche der Möglichkeit gewesen wäre, noch vor Weihnachten die zweite Lesung im Plenum zu erledigen und hierdurch die Regierung in den Stand zu setzen, ohne Verzug die Vorbereitungen für Ausführung des neuen Gesetzes, das am 1. April ins Leben treten soll, zu beginnen oder an das Land zu appelliren. Unter solchen Umständen ist es kaum zu verwundern, daß ein so besonnenes Organ, wie die „Nationalzeitung“, den Abbruch der Kommissionsarbeiten vor endgiltiger Beschlußfassung über die Vorlage einer Herausforderung der Krone und des Landes gleichstellt; daß von der Möglichkeit einer unmittelbaren kaiserlichen Botschaft in dieser Angelegenheit an den Reichstag und endlich sogar von der Auflösung des Reichstags als der ultima ratio die Rede ist.

Wenn in der betreffenden Sitzung der Militärkommission von Seiten des Centrums die Geneigtheit, auf drei Jahre 518 statt der verlangten 534 Bataillone, und die restlichen 16 ausnahmsweise auf ein Jahr zu bewilligen, und von Seiten der Freisinnigen die Geneigtheit ausgesprochen wurde, um drei Bataillone weniger, als das Centrum will, auf drei Jahre zu bewilligen — Vorschläge übrigens, welche der Kriegsminister für ebenso unannehmbar erklärte, wie den weiteren Antrag der Freisinnigen auf Einführung der zweijährigen Dienstzeit — so kann der schlichte Sinn des Volkes am Ende hierin noch eine berechtigte Sorge der Gesetzgeber erkennen, nach bestem Wissen und Gewissen dem Lande die Militärlasten erträglicher zu machen. Aber außerhalb der parlamentarischen Atmosphäre wird sich kaum ein Verständniß für den Streit finden lassen, den der Freisinnige Richter mit dem Kriegsminister über die Stärke der verschiedenen europäischen Heere führte; noch weniger für den Streit desselben mit der Militärverwaltung, wie groß der Train beim Heere sein müsse, noch für des Freisinnigen Rickert Untersuchungen, ob die Kavalleristen im Oktober oder November ihren Reitunterricht zu beginnen haben. Wenn man sieht, wie mit solchen Nichtigkeiten die Debatten ausgefüllt werden, während doch alle Welt unter dem Gefühle steht, daß der Ernst der Lage das Verlangen der Regierung, zu einem Ende zu kommen, hinreichend rechtfertigt, so begreift man die vielfach auftauchenden Klagen, daß ein gewisser Formen-Byzantinismus das parlamentarische Leben in Deutschland anzukränkeln beginne; und man erinnert sich, daß eben jetzt vor zwei Jahren die freisinnige Partei um keinen Preis jene Besoldung von 20,000 Mark bewilligen wollte, die für einen unentbehrlich gewordenen Hilfsarbeiter Bismarck's im auswärtigen Amte bestimmt waren.

Wenn aber gar das Centrumsmitglied Reichensperger sich bei der Berathung der Militärvorlage in einer weitschweifigen Abhandlung über die Sündhaftigkeit von Duellen und Mensuren erging und Windthorst sich in fortwährenden, von Anfang an aussichtslosen Anläufen erschöpfte, um dem auswärtigen Amte Erklärungen über die politische Lage abzupressen, so wittert die öffentliche Meinung eine Obstruktionstaktik, die einen doppelt peinlichen Eindruck gegenüber der unbedingten Bereitwilligkeit der französischen Kammer macht, ihrem Kriegsminister Boulanger unbesehen die hunderte von Millionen zu votiren, die er für seine Heeresreform begehrt. Die Aeußerungen der französischen Blätter, wie der „France“: „Wir sind bereit, vollständig bereit“; „Der Krieg um Elsaß-Lothringen ist unvermeidlich“, dürften am Ende doch noch auf die oppositionellen Parteien des deutschen Reichstages den Eindruck machen, der seither den technischen Ausführungen des Kriegsministers versagt war. Denn Freisinnige und Klerikale im deutschen Reichstage sind schließlich doch zu gute Patrioten, als daß sie den Beifall des französischen Chauvinismus verdienen möchten. Sie sind auch wohl mit den Bedingungen des Parlamentarismus zu sehr vertraut, um es auf einen wirklichen Konflikt mit der kaiserlichen Regierung und den Bundesregierungen ankommen zu lassen.

Verschiedenes.

— **Ueber ein hochtragisches Ereigniß**, das sich vor einigen Tagen in Berlin zugetragen hat, weiß man Folgendes zu berichten: Ein sonst wohl angesehener Bürger — nennen wir ihn A. — hatte einen anderen, den wir mit B. bezeichnen wollen, beim Schöffengericht wegen Beleidigung verklagt, weil B. ihm, dem A., vorgeworfen hatte, ein bestrafter Mensch zu sein. Der Verklagte B. nahm sich einen tüchtigen Vertheidiger an, bereitete den Wahrheitsbeweis vor und ließ in der vom Anwalt abgefaßten Klagebeantwortung eine Menge Vorstrafen aufzählen, darunter auch Zuchthausstrafen, die A. erlitten haben sollte. Als die Klagebeantwortung wie üblich dem Kläger zugestellt wurde, war A. nicht zu Hause, seine Frau nahm das Schriftstück in Empfang, öffnete dasselbe, und sie, die bisher geglaubt hatte, die Frau eines unbescholtenen Mannes zu sein, mußte jetzt die entsetzliche Erfahrung machen, daß ihr Gatte nichts weniger als ein Ehrenmann sein sollte. In wahnsinnigem Schmerze kaufte sich die Frau einen Revolver und versuchte, sich zu erschießen. Sie ist zwar noch nicht todt, doch so schwer verwundet, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Aus naheliegenden Gründen wird die Sache sehr secret behandelt.

— **Sonndorf** (Niedb.), 17. Dez. (Endlich ertappt.) Seit 8 Jahren wurde unser Ort von Bränden schwer heimgesucht, die alle auf böswillige Brandstiftung zurückzuführen waren. Endlich ist nun der Brandstifter auf der That ertappt worden. Es ist der Inwohner Joh. Moosbauer, welcher Mittwoch Morgens gegen 2 Uhr in dem Momente abgefaßt wurde, als er eben die Streichhölzer anbrennen wollte, um den Stadel des Häuslers Manzenberger in Flammen zu sehen. Um ja seines Erfolges sicher zu sein, hatte der Bösewicht ein großes Stück Zündschwamm in das Haferstroh gesteckt. Der Häusler Duschl, welcher die Nachtwache hatte, beobachtete ihn hierbei und überrumpelte ihn. Erschrocken schnellte Moosbauer in die Höhe, zog das Messer und stürzte sich auf Duschl, welcher jedoch im gleichen Moment seinen schweren eisenbeschlagenen Stock auf ihn niedersausen ließ. Morgens wurde der Brandstifter von zwei Gensdarmen in seiner Wohnung verhaftet und in die Frohnveste nach Freyung eingeliefert.

— **Aecht amerikanisch.** Aus Boston wird der „W. Allg. Ztg.“ folgende drollige Geschichte mitgetheilt: „Kürzlich veranstaltete Lady Turlin eine Soirée, welcher auch der englische Millionär Mr. Taylor beiwohnte. Beim Souper wurden unter Anderen auch Beefsteaks servirt, und Taylor fragte bewundernd, wer diese so delicat hergestellt. Gleichzeitig erwiderte Lady Turlin: „Meine Köchin Anne, ein braves, liebes Mädchen, das wir schon seit drei Jahren im Hause haben.“ Der Millionär schwieg, allein am nächsten Morgen erschien er in feierlicher Gewandung bei Lord Turlin und bat, für ihn als Freiwerber bei der Verfertigerin des Beefsteaks aufzutreten. Der erstaunte Lord läutete seiner Köchin, und als diese im weißen Häubchen erschien, sagte er ihr kurz: „Mein Freund Taylor besitzt ein Vermögen von 150,000 Pfund Sterling; wenn Sie sich verpflichten, ihm lebenslänglich Beefsteaks zu machen, heirathet er Sie.“ Der Köchin leuchtete die Sache ein, und Sonntag, den 12. d. M. fand in der Kirche zu Boston ihre Vermählung mit dem Millionär statt.“

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 18. Dezember 1886.

* **Postalisches.** Morgen Sonntag wird die Post bereits früh 11 Uhr wieder für den allgemeinen Verkehr geöffnet, statt wie an gewöhnlichen Sonntagen Abends 5 Uhr. Der Schluß tritt wie gewöhnlich um 8 Uhr Abends ein.

* **Hochwasser.** In Folge der fortgesetzten Niederschläge sind unsere Flüsse Rhein und Neckar die letzten Tage rapid gestiegen und war ein Austritt aus den Ufern zu befürchten, weßhalb man seitens der Behörde alle Anlagen, als Dämme, Uebergänge über diese ꝛc., die zur Abwendung der Gefahr dienen sollen, einer eingehenden Inspektion unterzog und alle Unzulänglichkeiten beseitigte. So wurden die Dammdurchstiche auf der Mühlau, die durch die sog. Sandbahn nothwendig wurden, wieder zugeworfen und an den Uebergängen die Schwellbalken einer Prüfung unterzogen. Seit gestern ist der Rhein wieder im Fallen und so eine direkte Gefahr vorläufig beseitigt. Der heurige Dezember erinnert indeß lebhaft an den von 1882 und wäre es bei fortdauerndem Regenwetter nicht unmöglich, daß uns wieder Hochwasser heimsuchte.

* **Neue Restauration.** Herr Georg Degen, der das Haus P 2, 3 käuflich erworben, richtet in demselben eine Weinrestauration ein, die noch vor den Feiertagen eröffnet werden wird. Zu diesem Zwecke wurde das Haus im Innern vollständig umgeändert und aufs prachtvollste dekorirt. Das vordere Zimmer ist in altdeutschem Styl gehalten und Wände und Plafond in diesem Styl reich mit Malereien versehen.

Feuilleton.

— **Durch den Pfefferkuchen.** Ist die Bescheidenheit schon, wie der civilisirte Diplomat sagen würde, eine „Tugend von Fall zu Fall,“ so ist die Komparation „Schüchternheit“ in Liebesangelegenheiten eine zweifellose Untugend. Was nützen die heißesten Liebesgefühle, die reellsten Absichten, wenn sie aus Schüchternheit nicht auch durch unzweideutige Worte ausgedrückt werden! Denn jede Jungfrau, und wäre sie noch so zart, will es Schwarz auf Weiß haben, daß der Jüngling, der ihrer Spur folgt, ohne sie nicht leben mag, oder ohne zartsinnige Umschreibung, daß er sie heirathen will. Darum ging Oskar betrübt über den Weihnachtsmarkt und hatte gar keine festesfreudigen Empfindungen. Denn Oskar war ein Beamter, er liebte Adelhed, aber er war schüchtern. Und er hätte es doch gar nicht zu sein brauchen. Denn Adelheid und er waren zusammen aufgewachsen, ihre beiderseitigen Eltern waren eng befreundet, er würde als Schwiegersohn mit offenen Armen aufgenommen worden sein. Aber Oskar war schüchtern und darum stumm und als er jetzt über den belebten Weihnachtsmarkt ging, zerbrach er sich den Kopf darüber, welches sinnige Geburtstagsgeschenk er seiner Angebetenen machen sollte. Denn Adelheid hatte die für Bräute und Gattinnen höchst angenehme Eigenschaft des Geburtstages zehn Tage vor Weihnachten. Ja, was schenken? Indem Oskar dies dachte, fiel sein Auge auf einen großen Pfefferkuchen, auf dem in großen und sichern Lettern mit phantastischem Kranze umgeben, mit Zuckerguß gespritzt war: „Seiner lieben Marie.“ Oskar blieb stehen, trat an die Bude und fragte die Honig spendende Dame, ob auf Bestellung Pfefferkuchen mit besonders gewählter Aufschrift gemacht würden. Als ihm dies bejaht wurde, bestellte er einen großen herzförmigen Pfefferkuchen mit der Aufschrift: „Seiner heißgeliebten Adelheid!“ Am Abend des nächsten Tages wollte er ihn abholen. Dann ging Oskar vergnügt von dannen. Am bewußten Abend war Oskar pünktlich zur Stelle und empfing den auf sein Verlangen sauber eingeschlagenen Pfefferkuchen. Selbstverständlich hatte er auch für seine Verhältnisse nicht unbedeutendes Kapital für ein Ringlein angelegt, der Pfefferkuchen aber, der sollte seine Liebe erklären — sub rosa! — Wir befinden uns im trauten Familienkreise, Oskar schwelgt in Seligkeit, Adelheid freut sich so herzlich über den geschenkten Ring, jetzt ist sie beschäftigt, den eingewickelten Pfefferkuchen von seiner Hülle zu befreien. Oskars Herz pocht hörbar. Die Hülle ist gefallen, Adelheid hält das gelblichbraune Herz in ihren zarten Händen, neugierig sehen die Eltern über des Töchterleins Schultern und ihnen glänzen schneeweiß entgegen die Worte: „Oller Kümmeltürke.“ — — — Tableau!

— Die Zeiten der Leibeigenschaft in **Rußland** sind vorüber, die „Seelen“ existiren nicht mehr, aber die „Herren“ leben noch und leben fort in denselben Traditionen, in denselben Vorstellungen und Begriffen, denen sie zur Zeit der Leibeigenschaft gehuldigt hatten. Die Strömungen der neuen Zeit haben den russischen Barin (Herrn), der in der Epoche der Leibeigenschaft so viele lebendige „Seelen“ besessen hatte, unberührt gelassen, und noch jetzt tauchen sie manchesmal aus dem Dunkel, in dem sie verborgen sind, wieder auf, um durch grausige Thaten die Gesellschaft zu erschüttern. Eine solche That, von welcher jetzt sämmtliche russischen Blätter berichten, wurde vor Kurzem in der Gouvernementsstadt Orjol verübt. Ein sehr angesehener Gutsbesitzer der genannten Gegend fuhr eines Tages auf einer leichten Droschke von der Stadt nach seinem nahen Gute hinaus. Als er die Stadt verlassen hatte, traf er auf dem engen Landwege mit einigen Bauern zusammen, welche schwere, mit Heu beladene Wagen zur Stadt fuhren. Der „Barin“ schrie den Bauern zu, ihm Platz zu machen, trotzdem er allein in seiner leichten Droschke fuhr und die Bauern alle schwer geladen hatten. Da der russische Bauer linkisch ist, und da er genau weiß, daß ein beladener Wagen einem leeren nicht Platz machen darf, so ließen die Bauern den Ruf des Gutsbesitzers unbeachtet. Da sprang der „Barin“ zornentflammt von seiner Droschke herab, griff nach der Pistole und erschoß den Fuhrmann, welcher ihm am nächsten stand. Der Mörder ist — wie der „Orjoler Bote“ meldet — verhaftet worden und die Untersuchung wird mit aller Energie geführt.

— **Köln**, 18. Dezbr. (Carnevalszug). Für den großen Maskenzug am Rosenmontag wurden dem kleinen Rath der großen Carnevalsgesellschaft zwei Ideen vorgelegt. Die eine von Maler Toni Avenarius ausgearbeitete Idee stellt einen Besuch der Neustadt bei der Altstadt dar. Die Grundlage, auf welcher diese Idee erbaut ist, bilden die der Geschichte entnommenen Namen der Straßen und Plätze der Neustadt: Zunächst besucht Vater Rhein mit dem Bayenthurm die Colonia, in seiner Begleitung sind eine Anzahl Ubier; die rheinische alma mater sendet eine Deputation; ihr folgt Kaiser Chlodewig mit Gefolge, die Merovinger, Elsässer und Lothringer. In glänzendem Zuge erscheint Kaiser Barbarossa und an ihn schließen sich die Salier an, die Hohenstaufen mit ihrer Stammburg (das Hohenstaufenbad), Rudolf v. Habsburg, die Flanderer, Lütticher. Den nächsten Theil bilden die Hohenzollern mit der Zollernburg. Kaiser Wilhelm zeigt sich den jubelnden Rheinländern; das Geleit gibt ihm die alte Hansa mit ihrer ganzen Pracht. Den humoristischen Theil bildet eine Abordnung vom Zoologischen Garten und der Flora; an sie schließen sich die Hypotheken der Neustadt, das vorzügliche Baumaterial; die Banken folgen mit ihren Zuschüssen. Natürlich sind auch die Bauspekulanten vertreten und eine „Häuser-Abstütz-Commission“ zeigt die „Stippen“ und Stützen, welche sie anwenden muß. Den Zug beschließt ein Wagen mit dem „Herrn von's Ganze“, dem Stadtbaumeister Stübben. — Die andere, weniger geschmackvolle Idee, soll einen fahrenden Jahr- und Trödelmarkt darstellen.

München. (Schwurgerichtsstatistik.) In der abgelaufenen vierten Schwurgerichtssession kamen an 15 Sitzungstagen in 28 Fällen 30 Angeklagte zur Verhandlung. An Strafen wurden erkannt: an Zuchthaus in 15 Fällen auf 91 Jahre 5 Monate, an Gefängniß in 10 Fällen auf 17 Jahre 15 Tage an Ehrverlust auf 130 Jahre; in 4 Fällen auf Freisprechung. In den 4 Schwurgerichtsperioden d. J. gelangten an 78 Verhandlungen in 120 Fällen 156 Angeklagte zur Verhandlung; von diesen wurden 2 zum Tode, 84 zu einer Gesammtzuchthausstrafe von 389 Jahren, 2 Monaten, 11 Tagen, 50 zu einer Gesammtgefängnißstrafe von 77 Jahren, 7 Monaten, 5 Tagen verurtheilt; außerdem wurde in 10 Fällen auf dauernde Eidesunfähigkeit erkannt und Ehrverlust in der Dauer von 545 Jahren ausgesprochen; freigesprochen wurden 21 Personen.

MARCHIVUM

Dem entsprechend sind Büffet und Möbel, während das Nebenzimmer im modernen Styl gehalten ist. Im zweiten Stock richtet Herr Degen einen Damensalon ein und finden dortselbst Damen, die keinen eigenen Hausstand besitzen oder keinem solchen angehören, guten bürgerlichen Mittagstisch und passende Gesellschaft. Wir zweifeln nicht, daß Herr Degen seine Rechnung bei seinem Unternehmen finden wird, denn die Lokalitäten sind zu einem Besuche sehr einladend und werden dies auch Speisen und Getränke werden.

△ **Freiburg**, 17. Dezbr. Ueber die heurige Frequenz unserer Universität kann ich Ihnen Folgendes mittheilen: Die theologische Fakultät zählt 116 Studenten, darunter 95 Badener, die juristische 147, darunter 52 Badener, die medizinische 428, darunter 101 Badener, die philosophische 305, darunter 103 Badener; also insgesammt 351 Landeskinder; den übrigen deutschen Bundesstaaten gehören 568 und dem Auslande 77 an. Es sind also im Ganzen 996 immatrikulirte Studenten und dazu kommen 98 Hospitanten; es nahmen folglich im Ganzen an den Vorlesungen Theil 1094 Hörer, die größte, wie bereits früher bemerkt, bisher für den Winter in Freiburg dagewesene Zahl, durch welche die von gewisser Seite verbreiteten Nachrichten gründlich widerlegt werden. — Die jetzige Quartalssitzung des Schwurgerichts hat eine so bedeutende Zahl von Fällen, daß noch ein großer Theil der nächsten Woche darauf gehen wird. Besonders bemerkenswerth ist die große Zahl der Sittlichkeitsverbrechen; an zwei Tagen wurden nicht weniger als vier Fälle verhandelt; außerdem zwei Fälle von Brandstiftungen.

△ **Freiburg**, 16. Dezember. Im Alter von 88 Jahren starb dieser Tage in Baden-Baden der älteste akademische Lehrer unserer Hochschule, der bis jetzt noch im Personalverzeichnisse aufgeführt wurde, trotzdem er schon 1862 pensionirt wurde. Er war ordentlicher Professor der Pathologie und gleichzeitig Direktor der medicinischen Klinik und der Poliklinik seit dem Jahre 1824. Wegen seiner Verdienste um das Wohl unserer Stadt wurde er bereits 1834 zum Ehrenbürger von Freiburg ernannt. — Das neue zoologische Institut, ein herrlicher Bau, im Innern auf das Zweckmäßigste ausgestattet, wurde heute früh dem Gebrauche übergeben; es war zu diesem Zwecke eine kleine recht ansprechende Feier veranstaltet. Professor Weißmann hielt eine der Bedeutung dieses Tages entsprechende Rede. Mit der immer größer werdenden Frequenz unserer Universität geht die entsprechende Herstellung von Gebäuden und Sammlungen Hand in Hand. Auch das chemische Laboratorium, dessen Räume schon längst nicht mehr ausreichten, ist bedeutend vergrößert worden. Am prächtigsten aber ist der Saal der Anatomie, der mit Zugrundelegung der neuesten Erfahrungen hergestellt wurde und wohl zu den schönsten und zweckdienlichsten in ganz Deutschland zählt.

Aus Baden. Der Stadtrath in Heidelberg hat dem dortigen Radfahrerverein die städtische Turnhalle für einen Abend jede Woche zu seinen Winterübungen eingeräumt. — Herr Julius Jecker, seither Redakteur des „Neunkirchner Volksblatts" hat die Redaktion des „Pfälzer Boten" in Heidelberg, Organ des Centrums, übernommen. Der Pfälzer Bote, der seither 3 mal wöchentlich erschien, wird von Neujahr ab täglich, Sonn- u. Feiertage ausgenommen, erscheinen. — Der Heidelberger Schloßverein beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung eingehend mit den drei, dem Stadtrath vorliegenden Bergbahnprojekten und gab dem von den Herren Leferenz u. Comp. vorgelegten Projekt Klingenberg—Molkenkur den Vorzug.

Aus der Pfalz, 18. Dezember. An Stelle des freiwillig von seinem Amt zurückgetretenen Bürgermeister Werle in Forst wurde Herr Gutsbesitzer Schellhorn—Wallbillich von dort gewählt. — Da dieses Jahr Sylvester auf einen Freitag fällt, so dürfen an diesem Tage in der Pfalz keine Festlichkeiten stattfinden und bezieht sich dieses Verbot nicht nur auf öffentliche Tanzbelustigungen, sondern auch auf Privat- und Gesellschaftsbälle. Das Verbot begründet sich auf eine Verordnung vom 18. Juni 1862. — Bauamtmann Reverdy von Speyer hat einen Ruf zum Bau des Nord-Ostseekanals erhalten und angenommen. — In der Fitel'schen Mühle in Speyer verunglückte ein verheiratheter Arbeiter. Der Tod war sofort eingetreten.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 17. Dezbr. Strafkammer. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Müller; Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1) Adam Schlag von Lützelsachsen, ein übel beleumundetes Individuum, erhält wegen im Rückfall begangenen Diebstahls 1 Jahr 3 Monate Gefängniß.

2) Johann Hoock, Ehefrau geb. Morano von Hilsbach wird wegen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

3) Heinrich Hamann, Pferdehändler von Mosbach, der eine stattliche Reihe von Vorstrafen aufzuweisen hat, erhält wegen Betrugs eine Gefängnißstrafe von 2 Jahren 3 Monaten; zugleich werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre aberkannt.

4) Alma Lina Winkler, Dienstmagd von Oberrabenstein wird wegen im Rückfall begangenen Diebstahls zu zehn Monaten Gefängniß verurtheilt.

5) Der 26 Jahre alte Fuhrknecht Michael Winter von Nußloch erhält wegen fahrlässiger Körperverletzung eine Geldstrafe von 25 M., event. 5 Tage Gefängniß.

6) Taglöhner Georg Sutter Ehefrau, Eva geb. Erlewein von Schlierbach, schon mehrfach bestraft, wird wegen Diebstahls zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

7) Der Schiffer Friedr. Hormuth von Heidelberg erhielt vom dortigen Schöffengericht wegen Ruhestörung 5 Tage Haft; die von demselben hiergegen eingelegte Berufung wird als unbegründet verworfen.

Neueste Nachrichten.

Forst i. L, 17. Dezbr. Der bejahrte, stellenlose Maschinenführer Zach hat wegen verschmähter Liebe die Wittwe Kaltschmidt lebensgefährlich verwundet und sich selbst entleibt.

Berlin, 18. Dez. (Originaltelegramm des „General-Anzeiger"). Die Budgetkommission setzte ihre Berathung über die Auswärtigen Etats fort und genehmigte Zuschüsse für die Schutzgebiete. Hierbei wurde die Resolution Frankenstein angenommen, wonach der Reichskanzler ersucht werden soll, die Einnahmen aus den Schutzgebieten von 1888/89 an, in den Etat einzustellen. Ferner wurden bewilligt 140350 Mark als Dotation für das Archäologische Institut, das heißt, für die Sekretariate Rom und Athen. Ohne Debatte werden die Extraordinarien angenommen, darunter sind 150,000 Mark Beihilfe zur Förderung wissenschaftlicher Bestrebungen im Interesse der Erschließung Centralafrikas.

Die königl. Staatsanwaltschaft zu Kottbus hat, wie man berichtet, an die zahlreichen wegen der Spremberger Exzesse Verurtheilten, die sich noch auf freiem Fuße befinden, die Ladung zum Strafantritt ergehen lassen.

Budapest, 16. Dez. Der Reserve-Husarenoffizier Koloman Hellner, welcher den Lieutenant der ungarischen Landwehr, Mihailovics, im Duell tödtlich verwundete, wurde zu einjährigem Staatsgefängniß verurtheilt.

Budapest, 16. Dez. Die „Budapester Korr." meldet: Sektionschef Szögyenyi und Ministerialrath Glanz, die heute Mittags hier eintrafen, hatten Nachmittags in Angelegenheit der demnächst mit Rumänien aufzunehmenden Vertragsverhandlungen mit dem Minister Szechenyi und dem Staatssekretär Matlekovics eine längere Besprechung.

Paris, 17. Dez. Obwohl die Anhänger Clemenceaus gegen die Anmaßung des Senats schreien, welcher gestern in dem provisorischen Budget den Zinsfuß der Sparkassen, welchen die Kammer von 4 auf $3^1/_4$ Prozent reduzirt hatte, wiederherstellte, ist der Konflikt zwischen den beiden Kammern vermuthlich ohne ernste Folgen.

Brüssel, 17. Dez. Im Lesesaal des hiesigen „Grand Hotel" wurde gestern ein Packet mit 200 aus dem Millionen-Postdiebstahl herstammenden Briefen gefunden; dieselben waren erbrochen und des Inhalts beraubt. Die Briefe waren insgesammt nach Rußland und Polen adressirt. Die Behörden haben die Gewißheit, daß die fünf verhafteten Engländer zahlreiche Komplizen auf dem Festland haben. Die Polizei verfolgt drei Deutsche, welche ungeschliffene Diamanten zu verkaufen versuchten; dieselben flüchteten nach Düsseldorf. Die deutschen Behörden wurden verständigt.

Sofia, 16. Dez. Gerüchtweise verlautet, daß die Regentschaft, nachdem der Empfang der bulgarischen Deputation in Petersburg abgelehnt wurde, den Metropoliten Clement als persona grata beim russischen Hofe, nach Petersburg senden will.

Die Nationalliga in Irland.

Wir haben schon in der gestrigen Nummer unseres Blattes die uns telegraphisch zugegangene Nachricht mitgetheilt, daß die Parlamentsmitglieder O'Brien, Dillon, Harris und Shenhey zu Longhrea in der Grafschaft Galway verhaftet worden sind, während sie die Einziehung des Pachtzinses von den Pächtern leiteten. Nach kurzer Verhandlung vor dem Polizeirichter wurden Dillon und Genossen gegen Caution auf freiem Fuße belassen. Die Verhandlung der Sache wurde um eine Woche zurückgestellt. In dem Haftbefehl sind Dillon und Genossen beschuldigt, konspirirt zu haben, um die Pächter zu bewegen, nicht die Pachtzinsen zu entrichten, zu deren Zahlung sie gesetzlich verpflichtet sind. Worin besteht nun eigentlich der Plan der Nationalliga? Sämmtliche Pächter eines Gutes vereinigen sich und bieten dem Grundherrn eine von ihnen gemeinschaftlich für genügend erklärte Summe als Pachtzins an, anstatt des in ihrem Kontrakte bedungenen Betrages oder selbst anstatt des gerichtlich festgesetzten Pachtzinses. Will der Gutsherr diesen ihm aufgezwungenen Pachtzins nicht annehmen, dann geben die Pächter ihm gar nichts; allein sie erlegen den Betrag zu Händen von Vertrauensmännern (fast immer Agenten der Liga) und damit glauben sie ihrer Vertragspflicht nachgekommen zu sein. Gegen eine Exmission wehren sie sich mit Gewalt. Diesen Plan hat nun die englische Regierung als einen durchaus ungesetzlichen erklärt und sie scheint entschlossen zu sein, mit aller Energie dieser irischen Pächterverschwörung entgegenzutreten, deren Leiter die Anhänger Parnells sind, die sich durch den augenblicklichen Mißerfolg ihres Collegen Dillon nicht einschüchtern lassen.

Mannheimer Handelszeitung.

(Schiffahrt, Handel und Verkehr.)

Rheinhafen (Hafenmeisterei I):
Am 17. Dezember sind angekommen:

Dampfboot	„Nr. 23", Capt. v. Duk von Köln	
	„Moltke" „ Bickert von Rotterdam.	
Schiff	„Landeskrone", Schiffer Anstatt von Nierstein.	

Hafenkanal (Hafenmeisterei II):
Am 17. Dezember sind angekommen:

Schiff	„Scheepvaart 7", Schiffer Tet nberg von Rotterdam.	
„	„Mannheim 5", „ Dumont	do.
„	„Gebrüder Erlenbach", Schiff. Erlenbach	do.
„	„Prinz-Regent", „ Weidkamp von Duisburg.	

Alter Zollhafen mit Verbindungskanal (Hafenmeisterei III)
Angekommen den 17. Dezember:

Schiff	„Scheepvaart", Schiffer Sandhövel von Rotterdam.	
„	„Gertrude", „ Brehm	do.
„	„Konstantin", „ Jend von Ruhrort.	
„	„Anna", „ Wilder von Duisburg.	
„	„Germania", „ Rand von Heilbronn.	
„	„Mina", „ Kribel	do.
„	„Maria", „ Weber	do.
„	„Hermann", „ Breyer	do.
„	„Friedrich", „ Rollert	do.
„	„Blumhard," „ Koch von Jagstfeld.	
„	„Moltke" „ Seißler	do.
„	„Maria", „ Kumpf	do.
„	„August", „ Kinsler	do.

Ziegelhafen (Hafenmeisterei IV):
Am 17. Dezember sind angekommen:

Schiff	„Arminius", Schiff. Peter Wäch von Duisburg.	
„	„Friedrich Karl", Schiff. Gerh. Stoffels	do.
„	„Stolzenfels", „ Karl Augsburger von Ruhrort.	
„	„General von Gröben," Schiff. Lob V. von Duisburg.	
„	„Hugo", „ H. Priester	do.
„	„Max", „ W. Kahren	do.
„	„Pauline", „ Ed. Stahl von Ruhrort.	

Frankfurt a. M., 18. Dez. Anfangscourse.

Creditactien	236	4 proc. ung. Goldrente	83.50
Staatsbahn-Aktien	202—	Gotthardbahn	97.10
Lombarden	$83^3/_8$	Disconto-Command.	212.30
Galizier	$157^5/_8$		
Egypter	75.40	Tendenz: still.	

Frankfurt a. M. 18. Dez. (Schlusscourse.)

	I. Wechsel.	4% Ung. Goldrente	83.50
Amsterdam kurz	168.30	5% Italiener	99.40
Belgien kurz	80.12	Russen von 1877	95.90
London kurz	20.38	II. Orient-Anleihe	56.50
„ lg.	20.43	III. Orient-Anleihe	57.50
Italien kurz	80.02	Russen von 1880	82.40
Paris kurz	80.22	4% Spanier	66.50
Schweizer Plätze kz.	80.18	1% conv. Türken	14.70
Wien kurz	161.85	4% Egypter	75.30
„ lg.	—'—	2. Loose.	
Napoleonsd'or	16.10	4% Bd. Pr.-L. à 100 rt.	133.10
2. Staatspapiere.		Oestr. Loose von 1860	115.10
4% Deutsche Reichs-A.	105.90	Oestr. Loose von 1864	277.80
4% Preussen in Mark	105.40	4. Industriepapiere.	
4% Bayern „ „	104.80	Bad. Zuckerf. Waghäusel	82.—
4% Baden in fl.	102.50	Carlsruher Maschinenf.	—.—
4% „ „ Mark	104.70	Ettlinger Spinnerei	138.70
Oesterr. Goldrente	90.20	Spinn. und Web. Hüttenh.	—.—
„ Silberrente	67 —	Westerregeln Alkali-Act.	158.—
„ Papierrente	66.90	5. Privatdisconto	$4^1/_2$%

Frankfurt a. M. 18. Dez. (Schlusscourse.)

	1. Prioritäten.	$4^1/_2$% Pfälz. Maxb.	135.30
4% „ f. Lhf.-Bexb. in Mark	—.—	4% Pfälz. Nordbahn	102.90
4% „ „ „ in fl.	—.—	6% Arader	$91^7/_8$
4% Nordbahn	—.—	3. Bank- u. Credit-Aktien.	
4% Maxbahn	—.—	Badische Bank	116.50
2. Ausl. Eisenb.-Actien		Darmstädter Bank	—.—
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	$158^3/_8$	Disconto-Commandit	212.40
Oestr. Franz-Staatsbahn	$202^3/_8$	Oesterr. Ung. Bank	706
„ Süd-Lombarden	$83^3/_8$	Oesterr. Credit-Anstalt	$250^1/_2$
„ Nordwest-Silber	$135^5/_8$	Rheinische Creditbank	123.—
„ „ Lit B.	$134^1/_2$	Deutsche Unionbank	104.—
Gotthardbahn	96.40	Nachbörse.	
4% Hess. Ludwigsbahn	93.40	Creditactien	236
4% Ludwigsh.-Bexb.	224.—	Staatsbahn	$202^1/_4$
4% Marienbrg. Milw.	38.20	Lombarden	$83^1/_8$
4% Mecklenburger	162 40	Disconto-Commandit	212.20

Wien, 18. Dec. (Schlusscourse). Nachmittags.

Bankactien	881.—	Silberrente	83.25
Creditactien	293.80	Papierrente	82.75
Oesterr. Goldrente	112.50	Unionbank	218.50
Staatsbahnactien	251.10	Galizier	196.70
Lombarden	104.50	Tendenz: träge	
Wechsel p. London kurz	126.10		
Reichsmarkscheine	61.90		
Napoleonsd'or	$997^1/_2$		

Litterarisches.

Wenn die Herren von der hohen Litteratur Langeweile haben, dann erfinden sie sich etwas zum Zeitvertreib; so haben wir eine Errungenschaft des letzten Jahrzehntes zu verzeichnen, die wohl dem schwachen Gehirne eines müssigen Litteraten entsprossen: Die Bezeichnung Realisten und Idealisten. Früher gab es gute und schlechte Dichter oder Schriftsteller, jetzt nennt man die guten Idealisten und die schlechten, die verkannten Genie's und großsprechenden Maulhelden, das sind Realisten. Da es nun mir nicht zukommt, dieser weisen (?) Institution gegenüber zu treten, muß auch ich die vorliegenden Novitäten unter bestimmte Classen rubriciren. Da ist zuerst **Alexander Weill, Skizzenreime meiner Jugendliebe.** Alte Jugendgedichte mit einem erlebten Roman: „Meine letzte deutsche Liebe." (Zürich, Verlagsmagazin J. Schabelitz.) Was uns an diesem keifenden Scribler ohne Sinn und Zweck gefällt, ist seine offene Gemeinheit, die er nicht hinter einer Maske von schönen Worten verstecken will. Wir können es nicht begreifen, wie man solche Machwerke drucken kann; diese, durch Zorn und Parteilichkeit, durch ekle Ausdrücke und geifernde Ausfälle gegen alles uns Gut dünkende, mehr als widerwärtige Poesieen (?) beleidigen jeglichen guten Geschmack und jedes Feingefühl. — Ganz anders müssen wir ein ebenfalls realistisches Werkchen kritisiren, das im Verlag von Wilhelm Friedrich in Leipzig erschienen ist: **Orgien u. Andachten** von **Ernst Wechsler.** Hier spricht ein Genie die wahren, zürnenden Feuerworte und Prometheus' Wahrheitsfunke wird zur Flamme, welche die Lüge verzehrt. Ich habe selten ein Werk mit mehr Interesse gelesen als dieses, das nur noch eine reinere Sprache zu wünschen übrig läßt. Dem Verfasser geht hie und da das Wort mit den Gedanken durch; bei Klärung und Reinigung wird der Anhang des Poeten entschieden sich vergrößern. — Ein realistisch-humoristisches Büchlein, das seine Schärfe gegen die holden Zierden der edlen Weiblichkeit richtet, verdient eine weiteste Verbreitung und Befolgung. Das elegant ausgestattete Heftchen nennt sich: **Die kleine Hygieia** in Stube, Küche und Keller. Ein Hausfrauenbrevier von **M. Reymond.** Illustrirt von **L. Wanzel, J. Schlattmann und O. Juttner.** Stuttgart. Verlag von Robert Lutz. Der Dichter verzichtete durch seine Tendenz auf den Lorbeer von Frauenhand und es muß sich irgend ein schüchterner Jüngling finden, der ihm den wohlverdienten Kranz aufdrückt.

* Weniger hervorragend, aber noch bemerkenswerth ist **Eddergold.** Poetischer Sagenschatz aus dem Lande der Hessen. Gedichte von **Ludwig Mohr.** Kassel. Verlag von Gustav Klaunig.

Der Werth dieser Gedichte liegt weniger in ihrer Fassung als in ihrem Inhalt, der uns einen Einblick gewährt in die reichen hessischen Volkssagen. Ein geschickter Meister konnte diesen Liedern und Balladen durch eine würdige Bearbeitung zu neuem Ruhm und neuer Ehre verhelfen; es wäre dies um so mehr zu wünschen, als es schade wäre, wenn diese Blüthen des Volksmythus verloren gingen.

* Unter dem Zeichen der Mittelmäßigkeit stehen die: **Neue Gedichte** von **F. H. O. Weddigen.** Kassel. Verlag von Ernst Kleimenhagen.

Von Originalität keine Spur, alles klingt so wohlbekannt und wir grüßen die Gedichte wie alte Freunde, die früher schon von einem Anderen ersonnen waren. In der Musik nennt man dies Kapellmeistercomposition.

* Ein Vertreter des reinsten Idealismus und der früheren Zeiten der fahrenden Sänger tritt uns in dem hochberühmten **Rudolph Baumbach** gegenüber; von demselben erschien neuerdings ein Gedicht: **Horand und Hilde**, das uns aber nicht so sehr befriedigte wie dessen frühere Dichtungen. Was uns sehr mißfällt ist die bunte, freie Zusammenwürfelung unserer germanischen Heldensagen, daß uns ein Baumbach über diesen faux pas mit einer Fülle von vortrefflichen Liedern und sonstigen Effekten hinwegtäuschen will, ändert an der Sache wenig. Der Urstoff ist die freie Behandlung der Gudrunsage, die aber im Schluß à la Tristan und Isolde ausklingt. Ferner findet sich eine leise Anspielung an König Rother vor, die sich aber auch auf der Nibelungen Ende im Sinne Richard Wagners ausdehnt. Es fehlt dem Gedichte der einheitliche Zug und der historische versöhnende Ausgang der Gudrunsage. Das Büchlein ist wie alle Werke dieses Dichters im Verlage von G. A. Liebeskind in Leipzig erschienen. Auffallender Weise ist derselbe Stoff in einem zweiten Werke bearbeitet: **Gudrun.** Dramatisches Gedicht in fünf Akten von **August Linde.** Moskau. Buchdruckerei von E. Ließner und J. Romahn. Diese Behandlung derselben Sage schließt sich entgegen der vorhergehenden eng an das Originalgedicht an. Die dramatische Gestaltung ist nicht auf spannende Momente oder erregende Scenen zugespitzt und das Stück gewinnt eher die Gestalt eines lyrischen als dramatischen Gedichtes. Die Charaktere sind nicht in der Feinheit ausgezeichnet wie sie das Drama bedingt und eine eigentliche Steigerung der Handlung wird auch schwer zu constatiren sein. Die Sprache ist eine fließende, einfache aber edle, poetische. Von demselben Verfasser liegt uns ein Festspiel vor, das bei der Einweihung des deutschen Theaters in Moskau gespielt wurde: **Der Einzug der deutschen Muse in Moskau.** Dasselbe ist geschickt verfertigt und sind die symbolischen Figuren recht gut gewählt. — Eine eigenartige Composition von Poesie und Bramarbasirung, von Sentenzensucht ohne Sinn und trivialen Lächerlichkeiten bietet **Graf Lotzar.** Dramatische Dichtung in 3 Akten von **Cäsar Sinart.** Leipzig. Ed. Wartig's Verlag (Ernst Hoppe). Ich weiß wirklich nicht was ich mit diesem Werke anfangen soll; an manchen Stellen leuchtet die Sonne schöner Gedanken hell auf, um andrerseits uns den Abgrund unverständlichster Phrasen noch tiefer erscheinen zu lassen. Nach diesem Werk fällt es uns schwer, über den Verfasser zu urtheilen; vom Großartigen bis zum Lächerlichen ist nur ein Schritt. Großartig heißt in diesem Falle: wahrer Dichter, lächerlich dagegen bedeutet: Narr. — Schließlich sei noch ein burschikoser Schwank in drei Akten: **Der falsche Vetter** von **Dr. phil. E. Heinrichs** erwähnt, der in lustigem Tone geschrieben eine recht dankbare Aufgabe für Dilettanten ist; auf ein großes Theater paßt gerade wegen dieses Tones das Stück nicht.

* **M. Schauenburg in Lahr** hat eine prächtige Sammlung **Scheffellieder** in seinen **Kommersabenden** herausgegeben. Die prächtigen Lieder, welche beinahe in alle trefflicher Composition vorliegen, haben sich bald die deutschen Herzen errungen. In diesem neuesten Hefte finden sich nun einige neuere Lieder eingereiht, von denen besonders das Heidelberger Jubiläumslied hervorgehoben sei.

MARCHIVUM

Amerikanische Produkten-Märkte

Schlusscourse vom 17. Dezember
mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Weizen	Mais	Schmalz
Dezbr.	89	—	6.51	12.30	76⅝	36¼	6.22½
Januar	89⅝	48¼	6.56	12.25	77⅝	36⅞	6.27½
Febr.	91⅛	49⅝	6.66	12.35	78¼	37⅝	6.37½
März	93	—	6.74	12.40	79⅛	—	6.45
April	94⅛	—	6.82	12.45	—	—	—
Mai	96	51⅝	6.91	12.50	85	42⅝	6.65
Juni	96⅝	—	6.99	12.55	—	—	—
Juli	97⅛	—	—	12.60	—	—	—
August	—	52⅝	—	—	—	—	—
Septbr.	—	—	—	—	—	—	—
Oktbr.	—	—	—	—	—	—	—
Novbr.	—	—	—	—	—	—	—

Tendenz: Weizen niedriger, Mais unverändert, Schmalz höher, Caffee niedriger.

+ **Mannheimer Effektenbörse.** Wochenbericht. Nachdem wir seit der Einführung von Anilin-Actien in Frankfurt nur die Lichtseite derselben beobachten konnten, so wendete sie urplötzlich nach dem ersten Tage der Woche zur Abwechslung auch einmal die Schattenseite zu. Das Papier, welches, so lange es an unserer Börse allein gehandelt wurde, den Charakter einer soliden Anlage hatte, wurde vom Tage der Frankfurter Notirung von der Spekulation aufgefaßt und so kam es auch, daß der kräftigen Hausse die Reaction auf dem Fuße folgte. Der Cours wurde bei Beginn der Woche noch um ca. 2 pCt. geschraubt, um alsdann 4—5 pCt.weise nachzugeben, woraus heute ein Verlust von ca. 15 pCt. (vom höchsten Stande gerechnet) resultirt. Die Liebhaberei für Brauereien wurde diesmal im großen Ganzen theuer bezahlt, denn die Heißsporne waren wieder die ersten, welche die Papiere an den Markt brachten. Wie die Course prozentweise durch unlimitirte Ordes emporschnellten, so gaben sie auch wieder bei geringem Angebot nach. Eichbaum-Actien, die bei Erscheinen unseres letzten Berichtes ihren höchsten Stand erreicht hatten, gaben ungefähr 5 pCt. nach. Ludwigshafener konnten den erhöhten Cours gut behaupten. Schwetzinger gewannen im Laufe der Woche ca. 3 pCt., um davon wieder 1½ pCt. herzugeben. Der übertriebene Cours von Schwartz'schen Brauerei-Actien dürfte bei einem Verlust von ca. 5 pCt. jetzt eher gerechtfertigt sein. Versicherungs-Actien haben bei stillem Geschäfte fast sämmtliche Einbußen zu verzeichnen. Actien des Vereins Chemischer Fabriken haben den größten Theil ihrer Avance wieder abgegeben. Dieselben wurden wie in unseren Tagesberichten erwähnt, durch kleine Bestandordres bis 78½ getrieben und schließen 68, zu welchem Course Angebot vorherrschend ist. Weteregein verloren ungefähr 8 pCt. Der Cours von 142½ für Sinner-Actien scheint das Publikum nicht zu sehr verlockt zu haben, denn das Interesse von dieser Seite wurde bei der Einführung nicht zu sehr fühlbar. Zur besseren Orientirung bringen wir nachstehende Tabelle.

	10. Dezbr.	17. Dezbr.
Verein Chemischer Fabriken	65	68
Anilin-Actien	240½	227
Westeregel	166	158½
Hofmann & Schoetensack	159½	160
Eichbaum-Brauerei	172	167½
Ludwigshafener Brauerei	240½	225 ex. Bz.
Schwetzinger „	73	74½
Heidelberger „	134	133
Schwartz'sche „	139	124
Bad. Rück- und Mitversich.-Act.	875	850
Mannheimer Versicherungs-Act.	865	855
Württ. Transportversi.-Actien	970	960
Oggersheimer	85	84
Gummi-Actien	76	75

Von heute ab sollen Speyerer Dampfziegelei-Actien zur Notiz gelangen.

Schwetzinger Aktien-Gesellschaft für Bierbrauerei und Hefefabrikation Schwetzingen. Dem uns vorliegenden Geschäftsberichte des V. Betriebsjahres vom 1. September 1885 bis 31. August 1886 entnehmen wir, daß die Hoffnungen, die für das abgelaufene Geschäftsjahr gehegt wurden, sich nicht verwirklicht haben. Der Bierabsatz ist ungefähr auf der vorjährigen Höhe stehen geblieben; es wurden 29,318 Hektoliter gegen 29,064 im vorigen Jahre verkauft. Um auf dieser Höhe zu bleiben und um einen erhöhten Absatz anzubahnen, mußten weiter erhebliche Unkosten aufgewendet werden. Dazu kam noch, daß die technische Leitung der Brauerei mangelhaft wurde, wodurch dem Geschäfte statt Gewinn ein größerer Verlust erwuchs. Durch Gewinnung eines Braumeisters, allererster Kraft, ist diesem Uebelstande gründlich abgeholfen worden. Das Renommée eines guten Bieres ist wieder hergestellt und der Mehrverkauf von 1575 Hektoliter im September und Oktober 1886 gegen die gleiche Periode des Vorjahres dürfte ein Beweis dafür sein. Der Verkauf der Pariser Filiale ergab einen Verlust von ca. 22,000 Mk. Die Hefe- und Spiritusfabrikation hat sich gegen das Jahr 1884/85 eher verschlechtert, da die Spritpreise bis ca. 35 Mk. per 100 Liter zurückgegangen sind. Das Branntwein-Monopol-Projekt, das zeitweise den Spiritusmarkt beunruhigte und den Handel lähmte, hatte Veranlassung gegeben, die Spiritusfabrikation auf einige Monate einzustellen. Das laufende Geschäftsjahr scheint im Zusammenhang mit einer geringen Kartoffelernte bessere Preise für Spiritus zu bringen. Die Erhöhung des Immobiliencontos um 23,435 Mk. 7 Pfg. rührt von der Umänderung der früheren Schankbierkeller in Malzkeller, der früheren Eisdepots in Gerstenspeicher her. Das Maschinenconto wurde durch Anschaffung einer neuen Eismaschine und eines weiteren Sudwerks um 103,432 Mk. 63 Pfg. erhöht. Aus dem Gewinn- und Verlustconto ist zu ersehen, daß der Bruttogewinn 12,437 Mk. 7 Pfg. beträgt, dem für Abschreibungen 42311 Mk. 6 Pfg. und für den Verlust in Paris 2c. 25,243 Mk. 17 Pfg. gegenüberstehen, so daß sich für das Betriebsjahr 1885/86 ein Verlust von 55,117 Mk. 16 Pfg. ergibt. Nach Abzug des Reservekontos im Betrage von 18073 Mk. 76 Pfg. verbleibt ein Verlust von 37,043 Mk. 40 Pfg. auf neue Rechnung vorzutragen. Der Aufsichtsrath empfiehlt, den Schwerpunkt des Betriebs auf das bevorzugte Fabrikat „Bier" zu legen.

* Submissionen.

Mannheim. Lieferung und Aufstellung von 14 Stück Drehscheiben in die Geleise an den neuen Bassins der Hafenanlagen in Mannheim. Angebote bis Donnerstag den 30. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr an Gr. Bahnbauinspektor hier.

Karlsruhe. Für die Station Eppingen soll die Lieferung und Montirung von 2 freistehenden Wasserkrahnen nebst ca. 530 m Röhren von 200 m/m Lichtweite incl. Grabarbeit und Verlegen in öffentlicher Submission vergeben werden. Angebote bis 20. ds. Mts. an Gr. Maschineninspektor daselbst.

Karlsruhe. Lieferung von 100000 kg Repsmaschinenöl, 20000 kg Repswagenöl. Angebote bis Donnerstag, 30. Dezember an Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine daselbst.

Briefkasten.

Mehrere Eisendreher. Wir danken für Ihre freundl. Nachricht, von welcher wir Kenntniß nehmen. Die Personalien des betr. W. sind übrigens vom Gerichte festgestellt und ist derselbe als Eisendreher bezeichnet worden. Unser Berichterstatter muß sich pünktlich an den Wortlaut halten, welchen das Gericht adoptirt.

Herrn **D. D. hier.** Wir würden schon jetzt von Ihrem gefl. Anerbieten Gebrauch machen, wenn Sie uns mit den betr. Berichten versorgen wollten.

L. L. hier. Auch der mündlich abgeschlossene Vertrag ist klagbar. Allem Anscheine nach ist Ihr vor 4 Jahren abgeschlossener Vertrag, so wie er abgeschlossen worden ist, überhaupt nicht oder nicht lange gehalten worden. Dadurch, daß Sie stets auf die Intentionen und Wünsche Ihres Arbeitgebers eingegangen sind, ohne Ihre Rechte wahrzunehmen, haben Sie Ihre rechtliche Lage nicht verbessert. Eine schriftliche Auseinandersetzung würde zu weit führen und sind wir daher gerne erbötig, Sie mündlich zu berathen. Die einseitige Abmeldung aus der Ortskrankenkasse Ihres Arbeitgebers kann auch erst dann in ihren Folgen richtig beurtheilt werden, wenn, was vor Allem nöthig ist, die Art des momentan noch zwischen Ihnen rechtsgiltig bestehenden Vertragsverhältnisses klargestellt ist.

E. F. hier. Die Zulassung zum Armenrechte haben Sie zum Zwecke der Führung Ihres Prozesses erhalten. Wenn Sie nunmehr ein obsiegendes Urtheil erlangt haben, und Ihnen infolge des gewonnenen Prozesses die Mittel zufließen, um daraus den Antheil der Sie kraft Urtheils treffenden Kosten tragen zu können, so sind Sie hiezu verpflichtet.

K. F. Ludwigshafen. Wir lassen Ihre Loose nachsehen.

G. R. Hemshof. Ziehungen der Madrider 100 Fr. Loose fanden in diesem Jahre nicht, wie Sie angegeben haben, am 30. Januar und 31. Juli, sondern am 19. Januar und 28. Oktober cr. statt. In beiden Ziehungen kam Ihr Loos nicht heraus.

J. Sch. Wachenheim. Gewünschtes wurde Ihnen am 14. d. durch unseren Agenten in Ihre Wohnung gebracht; wenn nicht erhalten, bitten wir um gefl. sofortige Nachricht.

T. v. G. Schwetzingen. Ueber Ihre Frage: Wie viel Morgen Land muß Jemand haben, um Großgrundbesitzer zu sein? haben große Nationalökonomen ganze Bände geschrieben. Roscher z. B. nennt groß ein solches Landgut, das einen Wirth der gebildeten höheren Classe schon mit der bloßen Direction des Betriebes voll beschäftigt. Hierzu gehören die meisten sog. Rittergüter. In Mecklenburg gibt es Rittergüter von durchschnittlich 675 Hectaren bis zu 2500 Hectaren; im Königreich Sachsen beträgt die Mittelgröße eines Rittergutes 240 Hectaren, in Ostpreußen bis zu 5000 Hectaren; in der Kurmark gelten Besitzungen unter 75 Hect. noch für klein, während im Regierungsbezirke Coblenz Güter von 50 bis 100 Hect. schon zur ersten Classe gerechnet werden. —

Ist ein Gut so groß, daß ein Wirth der gebildeten höheren Classe zur Direktion nicht ausreicht, so spricht man von einer „Herrschaft." — Ist mit dem Gute ein Schloß verbunden, das seit geraumer Zeit der Familie des Wirth's als Wohnsitz gedient hat, von einem „Schloßgut." — „Rittergüter" sind solche Güter, von welchen ursprünglich Ritterdienste geleistet wurden. Als Gegenleistung für seinen Ritterdienst war dann das Gut von Steuern, Einquartirungslasten, Frohndiensten frei, genoß Baufreiheit und der Eigenthümer hatte manche Gerechtsame: Landstandschaft, Jagd, Fischerei, Polizei 2c. Die neuere Zeit hat diese Vorrechte beseitigt, und während früher nur Adelige solche Rittergüter besitzen durften, können jetzt auch Bürgerliche und Bauern solche erwerben. —

Die Bezeichnung des Adels mit dem Beiwort „Ritter" oder „Edler" ist vorzugsweise österreichische Sitte. Einige Orden verleihen dem Inhaber das Recht, dieses Prädikat seinem Namen vorzusetzen. Wer z. B. das Ritterkreuz der italienischen Krone besitzt, wird „Cavaliere" genannt, wer das Comthurkreuz empfängt: „commendatore". —

Nächst dem „Grafen" gibt es als einen geringeren Adelsgrad nur noch den Freiherrn. Bei uns in Deutschland vermag nur der Landesherr den Adel zu verleihen. Käuflich ist derselbe nicht.

Frau M. H. in Hörden. Angefragtes Loos wurde bis jetzt noch nicht gezogen

W. S. Oberwittstadt. Von der Verjährung:

In 6 Monaten verjähren:

Die Klagen der Lehrer und Meister der Wissenschaften und Künste auf Zahlung für einen monatsweise gegebenen Unterricht;

jene der Hauswirthe und Kostgeber auf Zahlung der gereichten Wohnung und Kost;

jene der Arbeiter und Taglöhner auf Zahlung ihres Arbeitslohnes, ihrer Leistungen und Gehalte;

in Jahresfrist:

die Klagen der Aerzte, Wundärzte und Apotheker wegen ihrer Besuche, Verrichtungen und Arzneien;

jene der Gerichtsdiener auf den Lohn für Schriften, welche sie behändigen und für Aufträge, die sie vollziehen;

sowie der Kaufleute wegen Waaren, die nicht zum Handel, sondern zum Hausgebrauch bei ihnen genommen werden.

Die Klagen der Unterhalts-Anstalten auf den Jahresgehalt ihrer Zöglinge oder Pfründner und die Klagen anderer Waisen wegen des Schulgeldes;

jene der Dienstboten, die sich jahrweise verdingen, auf Zahlung ihres Lohnes,

in fünf Jahren verjähren

die Klagen der Anwälte auf Zahlung ihrer Auslagen und Gebühren; Rückstände fälliger Gülten, Erben- und Leibrenten, rückständige Unterhaltsgelder; rückständige Mieth- und Pachtzinsen; Kapitalzinsen und überhaupt alles, was von Jahr zu Jahr oder in kürzeren Zielen zahlbar ist.

Im Uebrigen verjähren die Klagen nach franz. Rechte in 30 Jahren.

Weihnachts-Inserate
finden die größte Verbreitung
durch den
General-Anzeiger
Bad. Volkszeitung — Mannheimer Volksblatt.

Wir garantiren jedem Inserenten gegenwärtig eine ständige Auflage von über 8000 Exemplaren, welche Abonnenten-Zahl von irgend einem anderen hiesigen Blatte auch nicht annähernd erreicht wird.

Für die Abonnenten dieses Blattes

haben wir die Einrichtung getroffen, daß wir deren Loose kostenlos nachsehen lassen und ihnen im Briefkasten jeweils am Sonnabend die zuverlässige Mittheilung machen, ob dieselben mit einem Gewinn gezogen worden sind oder nicht.

„General-Anzeiger"
Bad. Volkszeitung — Mannh. Volksblatt.

Die verehrlichen Abonnenten dieses Blattes, welche bei dem Unterzeichneten Rath und Hülfe in Rechtsfragen oder in Verwaltungssachen suchen, bitte ich freundlichst, für ihre Besuche die Stunde von 11 bis 12 Uhr einhalten zu wollen. **Für Arbeiter bin ich in deren freien Zeit täglich von 12 bis 1 Uhr zu sprechen.**

Dr. jur. Hermann Haas.

Chefredacteur:
Dr. Jur. Hermann Haas.
Verantwortlich:
Für den redactionellen Theil: L. Frey.
Für den Reklamen- und Inseratentheil: F. A. Werle.
Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

* **Novellen-Bibliothek der illustrirten Zeitung.** Leipzig. J. J. Weber. 1. Band.

Ein echtes und rechtes Weihnachtsgeschenk für unsere lieben Frauen; sowohl die Ausstattung und der Einband, wie aber in erster Linie der Inhalt, eignen dieses Buch ganz vortrefflich zu diesem Zweck. Die kleinen Novellen der Frauenzeitung (Beilage zur Leipziger Illustrirten Zeitung) sind als Musterleistungen auf diesem Gebiete hinreichend bekannt und bedarf es keiner besonderen Empfehlung derselben. Es wird genügen, wenn ich von diesen Meistern der Kleinmalerei die Namen: Baron Roberts, Berger, Raabe, Vincenti, Nordau, Boy-Ed, Verena, Teimann und Jensen nenne.

* **Lieutenant Bonnet** von Hector Malot. 2 Bd. Engelhorn's Romanbibliothek Band 5 und 6. Wir haben die Vortrefflichkeit dieser Bibliothek schon oft rühmend erwähnt und jeder neue Roman giebt uns zu neuem Lobe Anlaß. Der vorliegende ist ein allerliebstes kleinstädtisches Naturgemälde und die Art der Schilderung ist eine frische, fesselnde, welche den Lesern sofort für den Stoff einnimmt. Es lohnt wirklich, ein Abonnement auf diese alle 14 Tage erscheinenden Romane zu nehmen, umsomehr als die Kosten nah zu am Papier herauskommen.

* **Käte Grumbkow.** Novelle von **D. Duncker.** Verlag von Hermann Paetel, Berlin.

Gelegentlich unseres letztwöchentlichen Litteraturberichtes waren wir in der Lage, eine vorzügliche Erzählung Wilhelm Jensen's zu recensiren und wir thaten es mit besonderem Lobe. Die obengenannte Novelle Duncker's steht hinter der von Jensen nicht viel zurück. Die Schicksale, welche hier vor unserem Auge des Geistes sich abspielen, hinterlassen einen stimmungsvollen Eindruck auf unser Gemüth.

* **Die Schule des Lebens.** Ein Brevier für Weltleute von **Dr. K. Munsing.** Verlag von Levy und Müller, Stuttgart. Der Verfasser hat sich durch die Herausgabe der „Quintessenz der Lebensweisheit und Weltkunst" einen Namen auf dem Gebiete der Litteratur errungen und dieses neue Werk ist dazu angethan, seinen Ruhm zu vermehren. Die Zusammenstellung läßt schon die verständige Hand ahnen, aber die Auswahl der Sentenzen beweist den kundigen Weltmann. Was noch besonderes Lob bedarf, das ist die Benützung älterer und unbekannterer Dichter und Schriftsteller; der Verfasser gleicht den Bergmann, der in die tiefsten Schichten hinabsteigt, wenn er dort ein Körnlein Gold zu finden hofft.

* **Pharus am Meere des Lebens.** Anthologie für Geist und Herz. Aus den Werken der Classiker aller Zeiten. Nach den Materien alphabetisch geordnet und herausgegeben von **Carl Contelle, 20. Auflage.** Isertohn J. Bädeker.

Dieser Anthologie, welche allen derartigen Werken als Muster voransteht, bedarf eigentlich keiner neuen Empfehlung. Jedermann kennt sie, in den meisten Familien ward sie zum Hausfreund, der in Allem Rath und Beispiel weiß. Es giebt auf jedem Gebiet eine gewisse Klassik, wenn man von einer klassischen Anthologie reden wollte, so müßte man darunter unbedingt Pharus am Meeere des Lebens verstehen. Wer irgendwie ein Geschenk zu machen hat, gleichviel zu welcher Feier es auch sei, gleichviel ob religiöse oder weltliche Gelegenheit das Geschenk bedingt, gleichviel ob der Empfänger ein Mann oder ein Weib ist, dem rathen wir, dieses Extrakt des Besten aus allen Werken dringend an.

* **Für's Haus.** Wochenblatt für unsere Hausfrauen. Herausgegeben von Clara von Studnitz. Dresden.

Die neueste Nummer dieser außerordentlich vielseitigen, gut redigirten Wochenschrift enthält wieder einen reichen Schatz von dem für unsere Frauen Wissenswerthen. Wir geben nachstehend den Inhalt detailirt wieder, um unsern Lesern ein Bild der übergroßen Reichhaltigkeit zu geben, zu der jeder Commentar überflüssig ist. Die Nummer 219 der Wochenschrift enthält: Frauenantheil an deutscher Colonisationsarbeit. — Paestum. — Stoffalbum aus alter Zeit. — Unser Weihnachtsbaum III. — Meine Schwiegermutter IV. — Gesundheitspflege. — Unsere Kinder. — Hausthiere. — Dienstboten. — Handarbeit. — Für die Küche. — Kölner Küchenzettel. — Räthsel. — Räthsellösung. — Fernsprache. — Echo. — Briefkasten. — Anzeigen. — Das alles für eine Mark vierteljährlich.

× **Karlsruhe,** 10. Dezbr. (Silber-Lotterie des Badischen Militärvereins-Verbandes.) Mit Genehmigung Großh. Regierung wird vom Badischen Militärvereins-Verbande, der fast sämmtliche Militärvereine des Landes umfaßt, eine Krieger-Wohlthätigkeits-Lotterie veranstaltet. Der Ertrag soll ausschließlich nothleidenden alten Soldaten zugut kommen, auch arme Wittwen und Waisen von Veteranen sollen daraus bedacht werden. Es werden 60000 Loose à 1 Mark ausgegeben, welche an Jedermann im Gebiete des Großherzogthums verkauft werden dürfen. Die Gewinne bestehen in gediegenen Silbergegenständen, bei deren Auswahl sachkundige Mitglieder des Badischen Kunstgewerbe-Vereins mitwirkten, nebst den von Vereinen und Privaten geschenkten Gaben in Silber und Gold. Silbergehalt, Preiswürdigkeit, praktischer Werth und geschmackvolle Ausstattung war bei der Auswahl maßgebend. Der Silbergehalt wird von den Lieferanten garantirt. Der erste Hauptgewinn besteht aus einem vollständigen Tafelgeräthe für 36 Personen von 11,200 Gramm Silbergewicht, nebst einem Tafelaufsatz, zwei Brodkörben und zwei Krystall-Weinkrügen mit Silberfassung im Gesammtwerth von 3000 Mark. Den zweiten Gewinn bildet ein Tafelgeräthe für 24 Personen, ein Kaffee- und Theeservice mit zusammen 2000 Mark Werth, den dritten Gewinn ein Tafelgeräthe von 1000 Mark, den vierten ein Kaffeeservice von 500 Mark, den fünften ein Silberbesteck von 500 Mark 2c. Im Ganzen kommen 1800 Gewinne im Gesammtwerthe von 30000 Mark zur Verloosung. Die Ziehung ist auf den 30. März 1887 festgesetzt. Den Vertrieb der Loose hat der auf diesem Gebiete erfahrene Hoflieferant Karl Bregenzer in Karlsruhe übernommen (siehe Inserat in heutiger Nummer). Den armen Veteranen zu lieb wird das Unternehmen, das bereits in der Aufbringung von freiwilligen Gaben im Betrage von 12000 Mark eine so rege Theilnahme im ganzen Lande gefunden hat, den edlen Menschenfreunden und gutgesinnten Patrioten warm empfohlen. 13148

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten **Schuhwaaren** bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in Lit. E 4 6 (am Mohrenkopf, untere Ecke). 12985

MARCHIVUM

Für Hausfrauen! Sämmtliche Zu Weihnachten!

Kaisermehl, citratenes von 19 Pf. an.

Backartikel

Staub u. Griesraffinade von 30 Pf. an.
Mandeln, gewählte, von 80 Pf. an.
Haselnüsse, auf Wunsch gerieben.
Citronat und Orangeat.
Vanille und Vanillezucker.
Vanillechocolade, von 100 Pf. an.
Anis, Pottasche, Luftsalz.
Rosinen, Corinthen.
Sultaninen.
Citronen.
Backoblaten.

in unbedingt feinsten Qualitäten, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gebr. Kaufmann, G 3, 1

Telephon 304. 12929

Reichhaltigstes Lager **O 3, 2.** Ausschliessliche Spezialität

Spirituosen — Liqueure — Punschessenze.

In- und ausländische Weiss- und Rothweine in Flaschen und in Gebinden.

Fabrik-Lager deutscher und französischer Champagner.

Liqueure und **Punsch-Essenze eigener Fabrik** in bekannten **feinsten Qualitäten** zu den **billigsten Preisen**, empfiehlt

O 3, 2. C. Th. Schlatter, O 3, 2.

vis-à-vis dem Telegraphenamt.

Versandt nach Auswärts in beliebigen Quantitäten. — Preislisten zu Diensten. 1276

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

von

Kinderspiel- & Galanteriewaaren.

Gegenüber der „Alten Pfalz" in

Q 2, 22

verkaufe ich eine große Parthie **Kinder-Spiel- und Galanteriewaaren** **nur auf einige Tage** zu enorm billigen Preisen aus. Es ist daher Jedermann Gelegenheit geboten, das Neueste in Spielwaaren außerordentlich billig zu kaufen.

Georg Anstett, Auctionator.

NB. Ich bemerke noch, daß die Artikel ganz neu und keine sogenannten „Ladenhüter" sind. 12818

Karl Berthold

B 1. 2 Conditoreiwaaren-Fabrik B 1, 2

ladet höflichst ein zum Besuche der

Weihnachtsausstellung

Grösste Auswahl in **Bonbonieren** und **Atrapper** (Lübecker und Königsberger) von den einfachsten bis zu den feinsten, grosses Sortiment in **Chocoladen, Marzipan, Fantasie-, Puppengegenstände.**

NB. Meine **sämmtliche Fabrikate** empfehle den verehrten Vereinen zu en gros Preisen 13159

---

ff. Bordeaux- u. Südweine,
Spirituosen und Punschessenze
auch im Einzelverkauf bei 13070

F 2. 17. Simon Kuhn, F 2. 17.
Versandtgeschäft.

Erste Mannheimer Brod-Fabrik

eröffnet am **1. Januar 1887** ihren Betrieb.

Wilhelm Steinel,
Erste Mannheimer Brod-Fabrik.

Verkaufsstellen werden zu errichten gesucht.

Fabrik und **Comptoir** befinden sich im ehemals **Deuer'schen Gut.** 13171

Feinste Honig-Lebkuchen
sowie
alle Sorten Confecte und Chocolade
empfiehlt 13033
E 2, 8. P. Freyseng. E 2, 8.

Empfehle einem hochgeehrten Publikum meine durch alle Rubriken gut assortirte

Weihnachts-Ausstellung

zu den **billigsten Preisen.**

Hochachtungsvoll 13022

F. Bühler,
Conditorei und Feinbäckerei, Ringstraße Z 3, 2.

Valencia-Orangen,
große süße Frucht 13143
per Stück 10 Pf., per Duz. M. 1.—.
Messina-Citronen
per Stück 10 Pf. per Duz. M. —.90,
per 100 Stück M. 7.—.
Wiederverkäufer Rabatt.
Johannes Meier, C 1, 14.

Eingemachte **Bohnen, Sauerkraut u. Weißerüben** zu haben
13039 P 4, 9.

Chesterkäse,
Süße Monikendamer
Bratbücklinge,
Kieler Sprotten,
Kieler Bücklinge,
Lachsforellen. 13142
Ernst Dangmann, N 3, 12.

Schellfische,
Cabljaue, Soles,
Rheinhecht. 13141
Winterrheinsalm,
Ph. Gund, D 2, 9.
Telephon 313.

Pfänder, werden in und aus dem Leihhaus besorgt unter Verschwiegenheit Q 3, 15, part. 12866

Zu Weihnachten
empfehle
sämmtliche Backartikel
in vorzüglicher Waare, gleichzeitig mache ich auf ein großes Lager in
Kurz-, Glas- und Porzellan-Waaren
zu äußerst billigen Preisen aufmerksam. 12896

Ernst Sigmann,
16 Schwetzingerstraße 16.

Arbeiter-Forth.-Verein.
R 3, 14.
Montag, den 20. ds. Mts.
Vortrag von einem Mitgliede über **Russische Eroberungen in Mittel-Asien.** 13160
Der Vorstand.

Arbeiter-Forth.-Verein.
R 3, 14.
Samstag, 25. ds., Abends 7 Uhr
findet im **Ballhause** unsere
Weihnachtsbescheerung statt.
Einzeichnungen in die Liste zur Verlosung, wollen Abends im Lokale geschehen; Schluß der Zeichnungen Mittwoch Abend.
Anonyme Geschenke werden am 25. im Ballhaussaale von 8 Uhr ab angenommen und verzeichnet. Nichteingetragene gelangen nicht zur Vertheilung. Einführung nur gegen Karte gestattet. Wir erwarten zahlreiche Betheiligung unserer Mitglieder und deren Angehörigen. 13159
Der Vorstand.

Krankenunterstützungs-Bund der Schneider. (E. H.)
Montag Abend halb 9 Uhr
Mitgliederversammlung.
Tagesordnung:
Der Antrag mehrerer Mitglieder: Lokalveränderung betr.
NB. Mitgliederbeiträge sowie Beitrittserklärungen werden von 8 Uhr an in Empfang genommen.
13156 **Der Vorstand.**

Gesangverein „Bavaria."
Montag, den 20. ds. Abends 8 Uhr
Gesangprobe.
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht 13147
Der Vorstand.

Männergesang-Verein.
Sonntag Abend 5 Uhr
Gemüthliche Zusammenkunft
im Lokal. 13155

Gesang-Verein Sängerlust.
Unsere 13157
Weihnachtsbescheerung
findet am 1. Feiertag, den 25. Dezbr., Abends ½8 Uhr im Lokal T 2, 7 statt, und ladet zum zahlreichen Besuch der Mitglieder mit Familienangehörigen und Freunde ein. 13157
Der Vorstand.

Saalbau-Restauration
13009
Mannheim.
Reichhaltige Speisekarte:
Mittagstisch à M. 1.50.
„ im Abonnement à M. 1.20.
Reine Weine preiswürdig.
Münchner Spatenbräu per ½ Liter 15 Pfg.
Mannheimer Löwenkeller per ½ Liter 20 Pfg., über die Straße 12 Pfg.
Billard. — Kegelbahn.
KAFFEE.
Zur Abhaltung von Hochzeiten, Familienfeste ꝛc. ꝛc. geeignete Lokalitäten gratis.

Auf bevorstehende **Feiertage** empfehle ich meine reingehaltene
Weiß- u. Rothweine,
prima Apfelwein, sowie **feinen Arack und Rum Punschessenzen** zu billigsten Preisen 12697
Michael Weiss,
Weinhandlung H 6, 3/4.

Thee.
Keine Mischung, kein Theestaub, keine Theespitzen, sondern nur **reelle Waare** in Souchong, Congo, Haysan und Pecco von 2 Mk. 50 Pfg. bis 6 Mk. pro Pfund in Paquetten à ½ Pfund Netto, bei 13068
Simon Kuhn,
Versandtgeschäft P 2, 17.

Täglich frische
Prima Honiglebkuchen, Mandel- und Nürnberger-Lebkuchen,
sowie verschiedenes 12584
Weihnachts-Confect.
C. Kauffmann,
M 4, 2.

Bettfedern
sehr schöne von **1 M. 50 Pf.** an per Pfund. 13136
Geflügelhändler Mayer,
N 2, 5

Turn-Verein
Samstag, 15. Januar 1887, Abends 8 Uhr,
in den Sälen des **Badner Hofes**
BALL
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einladen.
Vorschläge für einzuführende Damen, beliebe man schriftlich mit genauer Adreßangabe, jeweils Montag und Donnerstag Abend von 9 Uhr ab im Nebenzimmer des Badner Hofes einzureichen, woselbst auch die Eintrittskarten für die Mitglieder in Empfang genommen werden können. 13146
Der Vorstand.

Kunstverein.
Bei der am 17. d. Mts. stattgehabten Verloosung der angekauften Kunstwerke wurden folgende Oelgemälde von nachbenannten Mitgliedern gewonnen:
A. Allgemeine Verloosung.
1. „Wichtige Meldung" von Adalbert Kossak, M. 2000, Herr Adolf Hirt, Apotheker. 2. „Moslandschaft" von Prof. J. Wenglein, M. 900, Herr Hch. Götz, Weinhändler in Heidelberg. 3. „Geburtstagstelegramm" von C. Kronberger, M. 850, Herr Ph. Helwig, Kfm. 4. „Jagdbeute" von Lud. Volk, M. 800, Herr F. H. Kaesen, Kfm. 5. „Häringsschiff" von R. von Möller, M. 500, Herr J. Liebmann, Kfm. 6. „Frühlingslandschaft" von Otto Seltzer, M. 400, Herr Ernst Hirschhorn, Kfm. 7. „Vesta-Tempel" von Eich †, M. 390, Herr Ernst Hochgesandt, Kfm. 8. „Am Bodensee" von W. Schmitt, M. 350, Herr A. Baumann, Prof. 9. „Feldkirch", Aquarell von Stieler, M. 300, Herr Abrah. Süßer, Kfm. 10. „Hamburger Hafen" von J. Runge, M. 300, Herr M. Seubert, Major a. D. 11. „Strandscene" von C. Eilers, M. 300, Herr Wilh. Liebeck, Banquier. 12. „Frühlingsreveille" v. W. Voltz, M. 250, Herr C. M. Anderst, Kaufm. Heidelberg. 13. „Mondnacht" von Splitgerber, M. 180, Herr H. Dietz, Staatsanwalt. 14. „Studienkopf" von Hanna von Rotky, M. 140, Herr J. Sommer, Oekonom in Labenburg. 15. „Studienkopf" von † Vollmar, M. 100, Herr Max Scheyrer, Betriebsinspektor.
Ferner noch 85 verschiedene Kunstblätter
B. Besondere Verloosung (§ 25 der Statuten).
1. „Die Büglerin" von R. Epp, M. 900, Herr M. Seubert, Major a. D. 2. „Der Herr Bäckermeister" von C. Kronberger, M. 300, Herr Isidor Haas, Kfm. 3. „Isarthal" von Oskar Auer, M. 115, Herr J. Köchler, Architekt. 4. „Aus Gengenbach" von K. Weyser, M. 80, Frau H. Bumiller, Ww. 13140

Männergesang-Verein.
Sonntag, den 26. Dezember, (2. Feiertag)
Abendunterhaltung
mit Kinderbescheerung
im Saale des **„Schwarzen Lamm",**
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder und deren Angehörigen höflichst einladen.
Anfang Abends 5 Uhr. 13079
Der Vorstand.

„Sänger-Einheit."
Sonntag den 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag), Abends ½7 Uhr:
Musikalischer Familienabend
im Lokale T 2, 15
wozu die verehrlichen Mitglieder freundlichst eingeladen werden. 13174
Der Vorstand.

Verein für Geflügelzucht.
Die Besitzer der Schweninger Ausstellungsloose **Nr. 106, 114, 117, 125, 137, 139, 147** sind gebeten, dieselben innerhalb 8 Tagen im **Badner Hof** abzugeben, andernfalls die Ansprüche erloschen sind.
Mannheim, den 17. Dezember 1886. 13165
Der Vorstand.

Extra-Narren.
Heute Samstag, den 18. Dezember, Abends 8 Uhr:
Vorstandssitzung
im rothen Löwen. 13154
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Präsident.

Hotel- & Wirthschafts-Verlegung.
Einem verehrlichen hiesigen, sowie auswärtigen Publikum hiermit zur Nachricht, daß ich unterm Heutigen meine
Gastwirthschaft, verbunden mit Wein- und Bier-Restauration
aus dem Bahnhofhotel nach dem Hause des Herrn Balt Schwab, Bahnhofstraße, Lit. **L 10** Nr. **7a (seither Wirthschaft zur Stadt Mannheim)** ebenfalls in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes gelegen, verlegt habe, um sie hierselbst unter meinem früheren Schilde
Hotel zum Markgrafen Wilhelm
in der seitherigen Weise weiterzuführen.
Indem ich einem tit. reisenden Publikum **hübsche Zimmer mit guten Betten bei aufmerksamer und billiger Bedienung zusichere,** halte ich speziell meinen hiesigen Freunden und Gönnern, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft **einen vorzüglichen Stoff in Lagerbier,** wie auch **ein gutes Glas Wein** stets bestens empfohlen. 13158
Mannheim, den 17. Dezember 1886.
Hochachtungsvollst
W. Bissinger.

Staunende **Den Kranken die Gesundheit** Erfolge zu verschaffen ist gewiß die beste Weihnachtsgabe. Solche kann jeder Kranke durch den Gebrauch mit **natürlichen Präparate** erlangen. Atteste liegen zur Einsicht auf. Prospekte gratis. 13162
V. Trippmacher, Frucht-Saft-Presserei, **Q 4, 8|9.**

Zu Weihnachtsbäckereien
empfehlen **sämmtliche Artikel** in nur **guten Qualitäten** zu **billigsten** Preisen. 12826
Adof Leo & Co.,
E 1, 6. Mannheim. E 1, 6.
Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Concerthalle
S 1, 4, Zum goldenen Hirsch, S 1, 4.
Sonntag den 19. Dezember:
Concert und Vorstellung
der 1. Mannheimer Variété-Theater-Gesellschaft, unter Leitung des rühmlichst bekannten Salonkomikers Herrn **Mathias.**
Ganz neues Programm. 13164
Anfang 8 und 8 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Großer Mayerhof.
Heute Samstag, Abend Anfang ½8 Uhr, und morgen Sonntag, Anfang 3 Uhr 13075
Grosses Streich-Concert.
NB. Heute Samstag Abend **Hasen-Ragout mit Kartoffel-Klöse.**

Münchner Löwenbräu.
Extrafeines 13138
Winter-Lagerbier,

anerkannt das
feinste u. gehaltvollste Bier,
welches gegenwärtig in München zum Versandt gelangt, ist dahier von heute Abend ab im Ausschank bei
H. Staab, zum Stolzenfels.

Zur Hoffnung.

Großes Schlachtfest.
Sonntag: Schweinspfeffer u. hausgemachte Bratwürste.
Montag früh: Weißfleisch mit Sauerkraut; **Abends,** Wurstsuppe und hausgemachte Würste,
wozu freundlichst einladet 13076
Jos. Bornhofen.
NB. Jeden Tag frisch gebackene Fische.

Brauerei Hochschwender.
Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass ich von
Dienstag, den 21. Dez. an
meine Wirthschft wieder selbst übernehme und bitte das mir so lange Jahre bewiesene Wohlwollen auch aufs Neue zuzuwenden und zu bewahren. 13166
Achtungsvollst
P. Hochschwender Wwe.

Jeder sparsamen Hausfrau
die einen gesunden, wohlschmeckenden Kaffee, oder Thee liebt empfehle **entbitterte Hagenbuttenkerne** per Pfund 35 Pfg. 13163
Solchen verdanke eine hiesige Gartenwirthschaft das Renomé ihres Kaffees.
V. Trippmacher, Frucht-Saft-Presserei, **Q 4, 8|9.**

Geschäfts-Empfehlung.
Von heute ab verkaufe ich in dem Eckladen meines neuerbauten Hauses Lit. **R 3** Nr. **5** nachstehende Fleischsorten zu den angesetzten Preisen:

Erste Qualität	**Ochsenfleisch**	à Pfd.	**70** Pf.
Rindfleisch	„	„	**60** „
Kalbfleisch	„	„	**50** „
Hammelfleisch	„	„	**50** „

Mannheim, 19. Dezember 1886. 13169
Martin Hoffmann.

Handschuhe.
Als passende **Weihnachts-Geschenke** empfehlen in größter Auswahl unsere rühmlichst bekannten Fabrikate:

Glace-Handschuhe	Seidenhandschuhe mit Pelz
Dänischleder-Handschuhe	Kammgarnhandschuhe
Wildleder-Handschuhe	Tricot-Handschuhe
Waschleder-Handschuhe	Gefütt. Glace-Handschuhe
Hundeleder-Handschuhe	Pelz-Handschuhe.

Gediegene Waare — Billigste Preise.
Umtausch stets gerne gestattet.
Gebr. Eckert,
Handschuh-Fabrik Mannheim.
13179 **Paradeplatz, P 1. 10.**

Zum
Weihnachtsbedarf

empfehle ich meine bekannten, weithin eingeführten

Mehle

zum billigsten Tagespreis.

Back-Artikel

wie: Citronat, Orangeat, Mandeln, gerieben, Haselkerne, Pottasche, Luftsalz, Vanille, Vanillin, Rosinen, Corinthen, Sultaninen, Citronen, Orangen süße
nächster Tage eintreffend
Griesraffinade, Staubzucker, Vanillezucker, ferner: Weihnachtskerzchen bunte. 12402

Zu praktischen
Weihnachtsgeschenken
aus meinen directen Importen

Kaffee

gebrannte Sorten aus eigener Brennerei.

Thee

loose und in Packets in allen Preislagen.

Mein reichhaltiges Sortiment in diesen Artikeln ermöglicht

Jedermann

Passendes zu finden.
Prompte Lieferung frei ins Haus.

J. Schreiber,
Neckarstraße
und in meiner
Filiale
Schwetzinger-Vorstadt 18 a.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle mein reichhaltiges Lager in
goldenen und silbernen Taschenuhren, Regulateuren und Wanduhren.
Jacob Wunder, Uhrmacher,
O 5, 8. Heidelbergerstrasse. O 5, 8.
NB. Gleichzeitig bringe meine **Versicherungsanstalt** in empfehlende Erinnerung. 13130

Für passende Weihnachts-Geschenke
empfehlen zu billigen Preisen:

Bulgaren-Baschlicks,	Unterröcke,
Tricottaillen,	Handschuhe,
Wollene Kragen u. Tücher,	Morgen-Hauben,
Chenille-Tücher,	Rüschen,
Seidene Foulards,	Schleier,
Tülle-Fichus,	Wollene Kinderjäckchen und Kleidchen.
Echarpes und Barben,	

Puppen-
Kleidchen, Jäckchen, Schuhe, Hauben, Lätzchen u. Strümpfe.

Leinene Kragen,	Unterjacken,
Manschetten,	Unterhosen,
Cravatten,	Socken
Seidene Halstücher,	und
Taschentücher,	Hosenträger.

12750
Geschw. Glaser,
N 3, 11. Kunststraße. N 3, 11.

Zu passenden Weihnachtsgeschenken
empfehle mein **Lager** 7928
Herren-, Damen- & Kinderwäsche.
Herrenkragen, Manschetten, Manschettenknöpfe, Shlips, Vorsteckn adeln, Normalhemden, Unterjacken, Unterhosen wollene Socken. Taschentücher in Seide, Batist, Leinen u. Baumwollen. Seidene Foulards für Herren, Damen und Kinder. Glacé- und wollene Handschuhe, Unterröcke in weiß und farbig, Corsetts von den feinsten bis zu den billigsten. Gebild Tischzeug und Handtücher. Anfertigung nach Maas, Herren-, Damen- und Kinderwäsche.
O 2, 2 Karl Krönig, O 2, 2
Paradeplatz. Hoflieferant. Paradeplatz.

!! Weihnachtsgeschenke !!
Monogrammpapiere u. Couverts,
Visitenkarten
in tadelloser Ausführung.
Briefpapiere und Couverts,
Correspondenzkarten u. Couverts,
farbig und weiß, mit und ohne Embleme, in hübschen geschmackvollen Cassetten, in größter Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen 13137
C 4, 11, Carl Otto Hayd, C 4, 11.

Zu bevorstehenden Feiertagen empfehlen:
Brenden (Frankfurter)
Printen (Aachner)
Haselnußleckerle, Basler-Leckerle, Speculatius,
Butter- und Chocoladegebackenes.
Alle Sorten 12902
Baumconfecte, sowie Honig- und Mandellebkuchen
in größter Auswahl und vorzüglicher Qualität.
Hirsch & Wohlgemuth,
F 3, 10. E 1, 4.

Gelegenheitskauf.
Durch einen Gelegenheitskauf bin ich im Stande eine Parthie feiner Flaschenweine **„garantirt rein"** sehr billig verkaufen zu können, nämlich:

500 Flaschen	1883	Niersteiner	.	à Mk. 13.50	per Dtzd.	Flaschen.
550 „	„	Hochheimer	.	„ „ 16.—	„	„ „
500 „	„	Graacher (Mosel)		„ „ 17.—	„	„ „
500 „	1878	Liebfrauenmilch		„ „ 18.—	„	„ „
500 „	„	St. Estephe (Original)		„ „ 18.—	„	„ „
450 „	1880	Forster	.	„ „ 24.—	„	„ „
400 „	„	Rüdesheimer	.	„ „ 25.—	„	„ „
350 „	1878	Dorf Johannisberger		„ „ 30.—	„	„ „
300 „	1880	Forster Jesuitengarten		„ „ 36.—	„	„ „
250 „	1874	Rauenthaler Berg		„ „ 39.—	„	„ „

mit Flaschen 12129
Jacob Merkel,
Küfermeister, S 1, 14.

Mannheims billigste Quelle

in allen zu Weihnachten nöthigen

Backwaaren

von

Gebr. Koch

empfehlen ihre rühmlichst bekannten und unübertrefflich schönen, frisch gestebten

Back-Mehle

sowie ihre aus **eigener Dampfkaffeebrennerei** stets frisch gebrannten, oder auch in rohem Zustande auf großem Lager vorräthigen, bestens eingeführten 12554

Kaffee's

zu billigsten Preisen.

Ferner empfehlen die Unterzeichneten gestossenen Zucker, alle Sorten Chocolade und Thee, Cacao, Citronat, Orangeat, Anis, Rosinen, Corinthen, Sultaninen, Citronen, Orangen, Mandeln, Backobladen, Vanille, Luftsalz, frische Presshefe.

Aecht Oberländer Kirsch- und Zwetschenwasser, ächt französischen Cognac
von der Firma P. Frapin & Comp., Seconzac,
ächten Rum, hochfeinen Arac und Rumpunsch-Essenz.
Große Auswahl in allen möglichen
Christbaum-Confects,
ächt Darmstädter Anis- und Buttergebäck, sowie
Christbaum-Lichter
alles zu niedrigsten Preisen.

Gebr. Koch

R 4, 20 – H 1, 14 am Markt
und
F 5, 10.

Kleiderstoff-Versteigerung.

Wegen Geschäftsaufgabe eines größeren Manufacturwaaren-Geschäfts versteigere ich Dienstag, den 21. Dezember, Nachmittags 2 Uhr im Laden Lit. G 3, 1 gegen Baarzahlung:

Kleiderstoffe aller Art, von den geringsten bis zu den feinsten Qualitäten, sowie Bettzeug, weiße und farbige Vorhangstoffe, Hosenstoffe, reinwollene Burkin und dergl., wozu einladet

18185 **Jean Brodbeck.**

Versteigerung.

Montag, den 20. Dezember, Nachmittags 2 Uhr werden im Laden Lit. G 3, 1, im Hause der Herrn Gebrüder Kaufmann gegen Baarzahlung versteigert:

Porzellan- und Glaswaaren, ferner Heidelbeerwein, Rum, Cognac, Pfeffermünz, Magenbitter, Champagner, sowie verschiedene Punschessenzen. Sodann von einer Pfandleihanstalt verschiedene Goldwaaren, als: Herren-Medaillon, 1 gold. Uhrkette, 2 gold. Remontoiruhren, Kinderohrringe und Garnituren, Damen-Medaillon und Collier mit Kreuze, versilb. Kaffeelöffel, Eßbesteck u. Gabeln und Verschiedenes, wozu einladet 13161

J. Brodbeck, Auctionator.

Empfehle in allen Größen

Honiglebkuchen,

alle Sorten 11940

feines Hausgebäck, Confect,

sowie täglich

frisches Hutzelbrod,

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

E 5, 5. Bäder. E 5, 5.

Karl Berthold

B 1, 2 B 1, 2

Conditoreiwaaren-Fabrik

empfiehlt täglich frische

Prima Honiglebkuchen

½ Ko. 50 Pfg. 13151

Feinste Gewürzlebkuchen,

„ Haselnuß- und Mandellebkuchen,

Basler Leckerli und Nürnberger, sowie sämmtliche

Weihnachtsbäckereien.

Empfehle in bekannter Güte

Honiglebkuchen

in allen beliebigen Größen,

Prima Qualität **70 Pf.** per Pfund,

II. „ **60** „ „ „

Feinste glasirte

Gewürz-Mandel-Lebkuchen

das Pfund **80 Pf.**

Außerdem empfehle vorzügliche

Baseler Lebkuchen,

Nürnberg. Lebkuchen 2c.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt. 11585

C. Tutein, H 1, 2,

Bäckerei und Conditorei.

Prima Eßkartoffel

per Ctr. Mk. 3

empfiehlt 12088

Gustav Dischinger, Z 4, 7, Jungbusch.

Honig.

Selbstgezüchteter reiner Schleuderhonig, für dessen Aechtheit garantirt wird, ist zu haben 12123

K 2, 15b, 3. Stock.

200 Mark zu leihen gegen baldige Zurückzahlung gef. Näh. im Verlag. 63120

Zur Selbstanfertigung von Damenkonfektion und Kleidern empfiehlt sich **zum Zuschneiden** auch zugleich in **Anfertigung** derselben.

2924 **Zins, S 1, 15.** 4. Stock.

Tücht. Mädchen sucht u. bald. a. Weihnachten Stelle. Fr. Bär, P 4, 15. 12711

Gestohlen wurde am Dienstag Abend vor dem Hause L 6, 13 eine grüne Gießkanne gezeichnet Ph. u. S. Sch. Im Auskunft wird gebeten. Vor Ankauf wird gewarnt. Näh. L 6, 11. 13181

Gefunden

ein schwarzbraunes **Damenhündchen** zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei Ph. Hellmuth, Traiteurstraße 8/10, Schwetzingervorstadt. 13150

Zu kaufen gesucht

getragene Kleider

kauft Frau **L. Hebel,** K 3, 17. 8709

Zwei scharfe schwere

Hofhunde

werden zu kaufen gesucht.

Wo sagt die Exp. d. Bl. 12839

Zu verkaufen.

Zu verkaufen:

Großer neuer Winter-Ueberzieher hat gekostet 95 M. wird verkauft für 35 M.; auch unfertige Winterjäckchen billig zu verkaufen. Sehr billig eine Bettlade, Rost und Matratze, Keilkissen für 20 Mark. 13134

E 3, 5, 3. St.

Pianino 13018

kreuzsaitig, von verschiedenen Fabrikanten, 5 Jahre Garantie, zu verkaufen, mit leichten Zahlungsbedingung. T 1, 2.

Ein schönes **Bett, Weißzeug, Frauenkleider** billig zu verkaufen. Näheres **Q 3, 20** 2. Stock, 2. Thüre rechts. 12832

3 Zimmerdouche-Apparate billig zu verkaufen bei

9899 **Carl Wagner,** F 5, 4.

Eine fast neue **Eisvogel-Garnitur** sehr billig zu verkaufen

12937 **G 8, 33** 4. Stock.

Ein schönes polirtes **Kinderbettlädchen** sowie ein **Kinderstuhl** sind zu verkaufen. Näheres

12938 **F 4, 8.**

Eine zweireihige **Ziehharmonika** billigst zu verkaufen 12986

J 1, 13 u. 14, 4. Stock.

Faßtauben.

Eine größere Parthie amerikanischer **Tabakfässer** billig zu verkaufen.

13126 **A. H. Thorbecke & Co.**

Holzkohlen zu verkaufen. 11802

F 6, 8.

Ein neues

Orchestrion

mit 6 Walzen billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exped. 12777

Neue, starke, forl., Pfosten,

Gebirgsholz, für Einfriedigungen, Gärten, fertig zugeschnitten, billig zu verk.

11659 **H. Kröll,** Rheinbrücke.

Zu verkaufen

ein fast noch neues, schwarzes, seidenes Damenkleid sehr billig. Näheres bei H. Schreckenberger, O 5, 1, 1 Stiege. 13176

Harzer Hahnen, tüchtige Sänger, 4 Männch. u. Weibch. zu verkaufen,

12967 **Z 4, 19,** 3. St., Jungbusch.

Kanarienvögel

feine Harzer Hohlroller von 6—15 Mk. unter jed. gewünschten Garantie zu verkaufen. 11856

J. Schuch, Neckargärten, ZJ 1, 9.

Stellenvermittlungs-Bureau

des

General-Anzeiger

E 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche.

Bei allen Anfragen ist die beigesetzte Nummer anzugeben.

Stelle finden:

A. Männliche Personen:

Glaser, tüchtige, sofort. Nr. 102 A.
Vergolder, tüchtige, sofort. Nr. 103A.
Formstecher, jung, lediger, sofort Nr. 104A. Für Auswärts.
Maschinenschlosser, tüchtiger, sofort. Nr 108A.
Einkassirer, (2), sofort. Nr. 110A. Caution erforderlich
Steindrucker, junge, sofort. Nr. 111A
Heizer, tüchtige, sofort. Nr. 115A.
Bursche, junger, sofort. Nr. 118A
Accidenzsetzer, tüchtige, sofort, Nr. 121A.
Glaser und **Schreiner,** sofort, Nr. 122A.
Hausirer für Zuckerwaaren, sofort. Nr. 123A.
Hausbursche von 16—20 J., sofort. Nr. 124A.
Schuhmacher, sofort. Nr. 125 A.
Sandformer, geübte, sof. Nr. 126A.
Hausbursche, junger, sof. Nr. 127A.
Buchbinder, sofort. Nr. 128A.
Hausbursche, junger. Nr. 144A.

Lehrlinge.

Lehrling für Confection en gros auf 1/1 87. Nr. 117A. Eventuell später gegen Vergütung.
Lehrling, Kohlen, sofort. Nr. 120A. Eventuell später gegen Vergütung
Lehrling, Federnfabrik, sofort. Nr. 132A. Gegen Vergütung.
Lehrling für Schuhmacherei, sofort. Nr. 141A.
Lehrling oder angehender Commis, Colonialw.-Detailgeschäft auf 1/1 87. Nr. 148A.

B. Weibliche Personen:

Mädchen, welches gut kochen kann u. häusliche Arbeiten verrichtet, aufs Ziel. Nr. 101B. (Guter Lohn.)
Bügelerinnen, sofort. Nr. 105B.
Dienstmädchen, braves, fleißiges, aufs Ziel. Nr. 107B.
Kindermädchen, gut empfohlen, aufs Ziel. Nr. 109B.
Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sofort. Nr. 112B.
Kindermädchen, sofort. Nr. 116B.
Mädchen, aufs Ziel. 129B.
Mädchen, junges, vom Lande, aufs Ziel. Nr. 130B.
Mädchen, ordentl., sofort. Nr. 131B.
Mädchen, gewandtes, das kochen und alle häuslichen Arbeiten kann, aufs Ziel. Nr. 133B. (Hoher Lohn.)
Lehrmädchen für Kurz- und Weißwaarengeschäft, sofort Nr. 135B.
Maschinenstrickerinnen, sofort. Nr 137B.
Ladenmädchen für eine Metzgerei, sofort. Nr. 138B.
Person, reinliche, tagsüber. Nr. 139B.
Mädchen, für häusl. Arbeiten, aufs Ziel. Nr. 140B.
Zimmermädchen, aufs Ziel. Nr. 143B
Mädchen, sofort. Nr. 145B.

Stelle suchen:

C. Männliche Personen:

Als Packer, Ausläufer, Magazinier oder dergl.:

Junger Mann von 23 J., unverheir., sofort. Nr. 101C
Junger Mann v. 36 J., verheir., sof. Nr. 102C
Aelterer Mann, cautionsfähiger, verh., sofort. Nr. 103C.

D. Weibliche Personen:

Als Stütze der Hausfrau, zur selbst. Führung einer besseren Haushaltung, bessere Kinderfrau oder dergl.:

Eine junge, kinderlose Wittwe, aufs Ziel. Nr. 104D.

NB. Für Stellen- oder Arbeitsuchende, die einmal angemeldet sind, wird Seitens des Stellenvermittlungsbureau's solange annoncirt und nach der gewünschten Stelle oder Arbeit noch durch persönliche Vermittlung gesucht, **bis sich Passendes gefunden hat,** respective bis die Anmeldungsfrist von 14 Tagen abgelaufen ist. Jede angemeldete Person, welche anderweitig Stelle oder Arbeit gefunden hat, ist verpflichtet, solches dem Stellenvermittlungsbureau sofort mitzutheilen, damit unnöthiges Annonciren, sowie sonstige Bemühungen, vermieden werden.

Die Hh. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient

Das Stellenvermittlungsbureau

des 13086

General-Anzeiger

befindet sich

E 6 No. 2

neben der kathol. Spitalkirche.

Agent.

Für Mannheim und Umgegend wird zum Verkauf von französ. Champagner tüchtiger Vertreter gesucht. 12832

Offerten in der Exped. ds. Bl. sub. B. S. 12832.

Ein bedeutendes industrielles Etablissement in der Nähe Mannheims, sucht für sofort einen leistungsfähigen

Unternehmer

zum Rangiren der Waggons innerhalb der Fabrik, Auf- u. Abladen derselben, sowie Beförderung von Stückgütern nach Mannheim und Umgegend.

3 bis 4 Pferde sind für die geforderte Leistung nöthig.

Offerten unter A. G. Nr. 13060 an die Expedition ds. Blattes. 13060

Reisende

können sich große Nebenverdienste erwerben, beim Verkauf eines leichtverkäuflichen Artikels ohne Muster. Bei Erfolg ist Aufnahme als Theilhaber ohne Kapitaleinlage zu erwerben.

Reflektanten wollen Adressen in der Expd. d. Bl. unter **B. S. 12833** niederlegen. 12833

Hausirer

für **Zuckerwaaren** 2c. gesucht.

Näheres in der Exped. 13010

Schuhmacher auf Männer- und Frauenarbeit gesucht B 5, 18. 11815

Ein fleißiges, im Putzen gewandtes **Dienstmädchen** gesucht. 13180

Näh. L 6, 11.

Ein junger 13152

Ausläufer

sofort gesucht. B 1, 2 im Laden rechts.

Glaser und Schreiner

finden **dauernde Beschäftigung** bei **Hch. Fasig & Sohn,**

13040 **Ludwigshafen a. Rh.**

Ein **Mädchen** aufs Ziel gesucht. **J 7, 13a,** part. 12541

Zwei ordentliche Mädchen

ins Logis gesucht. Näheres **Q 3, 20,** 2. Stock, 2. Thüre rechts. 1291

Ein **junges Mädchen** vom Land bis Weihnachten gesucht.

Näheres im Verlag. 12943

Waschfrau gesucht. **B 6, 14.** 13025

Stellen suchen.

Ein fleißiger, zuverlässiger Mann sucht ständige Arbeit. 13097

Näheres in der Exped.

Lehrling-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger **Mann** aus guter Familie wird gegen sofortige Bezahlung in die Lehre gesucht. 12840

Wo sagt die Expedition ds. Blattes.

Miethgesuche

Zu miethen gesucht

zwei Parterrezimmer ohne Möbel in der Nähe des Theaters. Offerten u. H. S. 13177 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 13177

Eine gangbare **Weinwirthschaft** wird von einem cautionsfähigen Wirthe zu pachten gesucht. Offerten beliebe man unter Z. Nr. 12941 an die Exped. d. Bl. zu richten. 12941

Ein großer **Laden** mit mehreren Schaufenstern, mit oder ohne Wohnung in der Neckarstraße oder Planken **gesucht.** Offerten unter Nr. 13038 an die Expedition ds. Bl.

Läden & Magazine

H 7, 8 Laden mit 2 Zimmer zu vermiethen. 12567

J 1, 12 Laden mit Wohnung sofort oder 1. Februar zu verm. Näheres **Q 7, 13** 12513

O 3, 10 Eckladen mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 12618

Eine geräumige helle **Werkstatt** für jedes Gewerbe passend, ist pr. 1. Januar billig zu vermiethen. 12037

Näh. ZD 2, 18, part., Neuerstadth.

Ein Keller zum Lagern von Käse gesucht. Näheres im Verlag. 13085

Zu vermiethen:

A 2, 2 2 hübsche gr. Zimmer u. Kammer, part., sofort zu vermiethen. 10829

D 6, 12 3. St. Wohnung zu v. Näh. Wirthschaft. 12446

E 2, 15 2. Stock, schöne abgeschlossene Wohnung per sofort zu vermiethen. Näh. 3. St. 12989

G 6, 2 eine kleine Wohnung zu vermiethen. 1257-

G 8, 20a Eckhaus, eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Magdkammer sofort beziehbar zu verm. Näheres parterre. 2143

H 7, 5c Abgeschlossener 3. Stock, 5 Zimmer und Zugehör per 1. März zu verm. 12914

K 2, 4 2. St. 2—3 Z., Küche u. Zubeh. sof. z. v. 12041

K 2, 7 per 1. April ein abgeschlossener 3. Stock, fünf Zimmer u. Küche zu verm. 12516

M 1, 10 **parterre, 1 leeres Zimmer zu vermiethen.** 12020

O 6, 2 3. St. 6 Zimmer Küche u. Zubehör zu verm. Näh C 4, 15. 11432

Q 2, 17 **parterre rechts, 2 Zimmer, für Bureau-Räumlichkeiten geeignet, zu vermiethen. Näheres Q 2, 4 im Comptoir.** 12716

Q 5, 12 eine Wohnung zu vermiethen. 12009

R 4, 13 3—4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. 12656

S 3, 14 1 kleine Parterrewohnung sofort zu verm. 12579

ZG 1, 1 Neckarg. hübsche kleine Wohn. zu v. 12849

ZK 2, 3 Neckargärten. Ein großes Zimmer an eine kleine Familie zu verm. 12915

Ein großes abgetheiltes **Zimmer,** 2. St. mit 3 Fenster auf die Straße geh. in nächster Nähe des Kaufhauses möbl. oder unmöbl. zu vermiethen.

Näheres im Verlag. 11842

Traiteurstraße 8—12, Wohnungen sogl. beziehbar z. v. 12052

1 Zimmer zu vermiethen. Näheres b. **Joh. Greulich,** Jungbusch. 12059

In der Nähe der **Planken** ist eine Parterrewohnung auch zu Laden oder Bureaulokalitäten, per 1. März 1887 zu verm. Näh. in der Exped. ds. Bl. 12291

Freundliche Wohnungen

von 3—5 Zimmern zu vermiethen.

Näheres bei 12368

J. Zeiger, Z 10, 11a.

Ein schönes leeres **Zimmer,** 2 Fenster auf die Straße, separat Eingang zu verm. Näh G 3, 3, 3. St. 12577

Eine schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, sofort zu verm. 12720

Näheres Schwetzingerstraße 48a.

Möblirte Zimmer

E 4, 3 ein möbl. Zimmer bis 1. Nov. z. v. 10618

F 4, 14 3. St., 1 einf. möbl. Z. sof. billig zu v. 12719

G 3, 9 im 2. Stock

ein **fein möblirtes Zimmer** mit Schlafcabinet an einen soliden Herrn sofort billig zu vermiethen. 13017

Zu erfragen im 2. Stock.

G 7, 5 3. St., ein möbl. Zimmer mit Kost sof. z. v. 11974

H 1, 14 am Markt, 2 nebeneinander gehende schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herrn bis 1. Jan. zu verm. Näh. 3. St. 1 570

H 2, 10 1 möbl. Parter-Z. m. od. ohne Kost z. v. 12705

H 3, 15 ein gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu vermiethen. 13164

J 1, 5 über 3 Stieg., ist 1 möbl. Salon mit Schlafcabinet u. eventueller Klavierbenützung per 1. Jan. 1887 zu vermiethen. 12718

J 3, 21 3. St., 1 Zimmer-Kollege sof. ges. event. wird Kost dazu gegeben 18012

J 4, 12b 2. St., ein schön möbl. Zimmer an 1 anständigen Herrn zu verm. 12704

P 2, 11 ein einfach möbl. Zim. sof zu verm. 13024

P 4, 6 1 einfach möbl. Zimmer an 2 solide Herren. 12897

P 4, 8 Gut möblirte **Parterrezimmer** zu verm. 12926

Q 5, 1 2. St. ein fl. möbl. i. d. Hofgeb. Z sof. z. v. 12121

R 5, 7 ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 12580

S 1, 4 3 Trepp., ein schön möbl. Zimmer bis 1. Januar zu vermiethen. 13181

T 1, 13 **goldene Gerne** fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension 12228

T 3, 13 Hth 4. St. ein einfach möbl. Zim. z. v. 12302

T 6, 1b 3. St., 1 möbl. Zimmer sofort zu verm. 12657

U 1, 1b Ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näheres 2 Stock 12930

U 1, 15 2. St. ein gut möbl. Zimmer zu verm. 12229

Z 3, 32 Ringstr., mobl. Zimmer sofort zu verm. 12240

Näheres 4 Stock.

Z 10, 11 2. St. Lindenhof ein gut möbl. Zimmer sofort billig zu vermiethen. 12309

ZD 1, 15 Dammstr., 1 möbl. Z. mit oder ohne **Pension** zu verm. Näh. 3. St. 12957

(Schlafstellen.)

F 5, 16 sehr gute Schlafstellen im zweiten Stock sofort zu vermiethen. 12917

J 5, 15 Hinterh. 3. St., Schlafstelle zu verm. 12953

R 3, 11 4. Stock, 1 Schlafstelle auf die Straße gehend, zu vermiethen. 11966

S 3, 2 3. St., eine Schlafstelle zu vermiethen. 12640

T 2, 20 2 St. eine bessere Schlafstelle zu verm. 12150

Kl. Merzelstraße 13, bessere Schlafstelle zu vermiethen. 12877

Schwetzingerstraße 70a part. Schlafstelle zu vermiethen. 1 074

Ein **Mädchen** findet Schlafstelle.

12824 G 6, 18, 2. St.

Zwei anständige **Leute** können Schlafstellen erhalten. 11878

L 4, 7, im Laden.

S 2, 10 Schlafstelle zu verm. 12681

Bessere Schlafstelle S 2, 12 part. 12631

Merzelstraße 44. Eine Schlafstelle zu vermieth. Näh. im Laden. 13168

Kost & Logis

G 7, 11 3 Treppen, 1 Herr kann noch Wohnung u. Kost erhalten. 13048

H 4, 4 Kost u. Logis. 11838

H 4, 7 Kost und Logis. 12159

J 2, 16 3. St. Hth 2 sol. Leute erh. Kost u. Logis. 12489

J 4, 13 Hth., ein junger Mann in Kost und Logis gesucht. 13135

P 6, 7 Kost u. Logis. 12641

R 4, 5 Kost und Logis. 12841

S 4, 3 parterre, Hinterh., 2 junge Leute in Kost und Logis gesucht. 12721

T 2, 3 part., anständige Arbeiter Kost und Logis. 12151

Z 5 1/2, 6 Kost und Logis zu vermiethen. 12027

T 1, 13 goldene Gerste guten Mittagstisch im Abonnement. 12297

Ein oder **zwei** anständige junge Leute können hübsche **Wohnung und auch Kost** (wenn Wsch.) erhalten.

12052 **K 4, 13** 2. St.

Auf Abzahlung

S. LIPPMANN & Cie

Auf Abzahlung

Basel 11 Steinenthorstr.

Mannheim. **G 3 Nr. 1** (eine Treppe) 13100
im Hause der Herren **Gebr. Kaufmann.**

Mülhausen 2 Blumenstrasse

Täglich, auch Sonntags geöffnet.

Ohne Concurrenz.	Winter-	Pelzwaaren,	Winter-	Ueberzieher,	Möbel,
Größte Auswahl, billigste Preise.	Damen-Mäntel,	Mädchen-Mäntel,	Herren-Kleider,	Knabenkleider,	complette Betten,
Streng reelle Bedienung.	Regen-Mäntel.	Schuhe, Unterkleider.	Arbeiterkleider.	Rohrstiefel.	Spiegel, Uhren.

Großer reeller

Ausverkauf.

Durch die seitherige anhaltende gelinde Witterung und wegen vorgerückter Saison habe ich mich entschlossen, um mein großes Lager schnell zu räumen, einen Ausverkauf zu veranstalten, und sind ein Theil der Waaren, welche zum Verkauf gelangen, nachstehend verzeichnet.

Winter-Ueberzieher	von Mk.	7.— an	Buckskin-Hosen	von Mk.	2.80 an	Filz-Zugstiefel	von Mk.	3.50 an,
Schützen-Joppen	„ „	3.50 „	Buckskin-Hosen u. Westen	„	4.50 „	Filz-Pantoffel mit Ledersohlen		90 Pfg.
Winter-Anzüge	„ „	12.— „	Kinder- u. Knabenmäntel	„	3.— „	Filz-Pantoffel, abgesteppt	v. Mk.	1 an,
Knaben-Anzüge	„ „	2.— „	Filzschnürstiefel	„	1.50 „	Filz-Schuhe zum Knöpfen	v. Mk.	2 an.

Filiale **Heidelberg,** Hauptstrasse 113.

R. Altschüler's,

Kleider-Magazin, Kinder-Garderobe, Schuh- und Stiefel-Lager,

F 3, 7. Mannheim. F 3, 7.

Filiale **Ludwigshafen a/Rh.,** Hauptstrasse. 18170

Damen-Mäntel.

Gebrüder Rosenbaum

D 1, 7 & 8 an den Planken.

Weihnachts-Ausverkauf.

Um am Schlusse der Saison mit unseren bedeutenden Vorräthen zu räumen, haben die Preise auf sämmtliche Artikel ohne Ausnahme um

33⅓ % reducirt.

Es kosten somit:

Wintermäntel in allen möglichen neuen Façons und aus den besten Stoffen fabrizirt, das Stück zu Mark 8, 10, 12, 14, 16, 20 bis 30 Mark, wirklicher Werth das Doppelte.

Einige Hundert Wintermäntel in Dollmannfaçon zu Mark 15, 20, 24, 30 bis Mark 35, wirklicher Werth das Doppelte.

Kurze Jaquetts von Mk. 9, 12, 14½ bis 30.

Paletots mit Feder und Pelzgarnitur Mk. 20, 24, 30. 12409

Radmäntel Mk. 12, 15, 20—36. Pelz-Räder, Theater-Räder etc.

Einige Tausend Regenmäntel in allen erdenklichen neuen Façons, Farben und Stoffen, das Stück zu Mk. 5, 6, 8, 10, 12, 14, 16 bis 24 Mk., der wirkliche Werth ist viel höher.

Kinder-Mäntel von Mk. 1.50 an. | **Pelz-Muffe** von Mk. 2¾, 3½, 4, 4½ bis 9 etc. etc.

Sämmtliche Pariser Modelle und elegante Pièces in Brocat, Frisé, Seiden-Ottomanne und **Seidenplüsch**, sehr reich und elegant verziert und ganz mit Seidenatlas abgefüttert, werden zu Mark 40, 50, 60 bis 90 Mark verkauft, der reelle Preis dieser Pièces ist selbst beim Fabrikanten 150 bis 250 Mark.

Eine Parthie Kinderwintermäntel vom vorigen Jahre werden um die Hälfte des Selbstkostenpreises abgegeben.

Unsere **Fabrik-Niederlage** in

Herren- und Damen-Regenschirmen

zu Weihnachts-Geschenken besonders geeignet.

bietet eine reichhaltige Auswahl vom Einfachsten bis zum Elegantesten und verkaufen beispielsweise einen Schirm in:

Zanella	Gloria	Pa. Halbseide	Ganz Seide
von Mark 1.50 an.	von Mark 3.— an.	von Mark 4.50 an.	von Mark 6.— an.

Viele Motoren im Betrieb.

Sombart's Patent-

Gasmotor.

Einfachste, solide Construction. Geringster Gasverbrauch! Ruhiger u. regelmässiger Gang. Billiger Preis! Aufstellung leicht.

Aus Probe!

Bus. Sombart & Co. Magdeburg (Friedrichsstadt.)

Vertreter werden gesucht 18076

W. Hirsch

kaufmänn. Stellen-Nachweis-Bureau,

18145 **Mannheim, P 2, 11.**

Offene Stellen:

3322. Colonialwaaren, Commis für Laden u. Magazin, M. 1000.
3382. Samenhandlung en gros, angeh. Commis.
3383. Holzhandlung Commis f. Comptoir und Reise, M. 1200.
3384. Colonialw. Verkäufer M. 1000.
3385. Hopfenhandlung, Comptoirist, M. 900.
3386. Häute- u. Fellhandlung, Comptoirist M. 1000/1200.
3387. Getreidegeschäft und Mehlfabrik, Buchhalter und Correspondent, M. 1200/1500.
3388. Colonialw. Verkäufer, M. 900.
3389. Manufacturwaaren u. Garngeschäft en gros, Reisender.
3390. Eisen und Metalle en gros, Comptoirist M. 1200.

Außerdem stehen noch ca. **100 Vacanzen** zur Besetzung offen.

Nachweis-Gebühr 1 Mark.

NB. **Die geehrten Chefs werden kostenfrei bedient.**

Hautkrankheiten,

Gesichtsausschläge, Säuren, Mitesser, Nasenröthe, Leberflecken, Sommersprossen, Haarausfall, Schuppen, Grätzchen, Kratze, Kopfgrind, trockene und nässende Flechten, Hautjucken, Krätze, Warzen, Geschwüre, Salzfluß, Frostbeulen, Geschwülste, Wunden, Krampfadern 2c. behandle brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Berufsstörung!

Bremicker, pract. Arzt in Glarus.

In allen heilbaren Fällen garantire für den Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten! 19104

Adr.: „Bremicker postlagernd Constanz."